

Die Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühren beträgt bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) **ML. 10.50**,
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) **ML. 11.40**,
monatlich **ML. 3.50**. — Bei den Ausgabekonten
in Hirschberg **ML. 3.50**, auswärts **ML. 3.60**.

Postcheck-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:
Die kleine Zeile oder deren Raum (30 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg,
Landeshut und Bockenhain M. 1.—, für andere Kreise
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (38 mm) M. 3.—

Nr. 97. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien.

Donnerstag, 29. April 1920.

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 267.

Die Einladung der Entente.

Erklärungen des Reichsministers Köster.

Die Erklärung der Entente, die den Niederschlag der Verhandlungen von San Remo über das deutsche Problem zusammenfaßt, liegt nunmehr im Wortlaut vor. Sie stimmt im allgemeinen mit den bereits veröffentlichten Auszügen überein. Hinzuzufügen ist nur noch, daß die Entente ausdrücklich vermerkt, Deutschland habe weder Genugtuung gegeben, noch sich entschuldigt für die Anschlüsse, die wiederholt auf Mitglieder alliierter Missionen verübt wurden. Zum Schluß heißt es förmlich:

Die Alliierten glauben, daß die durch die Verletzungen des Friedensvertrages aufgeworfenen Fragen und die zur Sicherstellung ihrer Ausführung notwendigen Maßnahmen auf leichtere Art durch einen Meinungs-austausch zwischen den Regierungschefs sichergestellt werden können als durch Noten. Die Alliierten haben sich deshalb entschieden, die Chefs der deutschen Regierung zu einer direkten Konferenz mit den Chefs der alliierten Regierungen einzuladen. Sie wünschen, daß für die vorgesehene Zusammenkunft die deutsche Regierung ihnen präzise Erklärungen und Vorschläge über alle angeführten Gegenstände unterbreitet. Wenn man zu einer nach jeder Hinsicht befriedigenden Regelung gelangt, werden die alliierten Regierungen geneigt sein, mit den deutschen Vertretern alle Fragen zu diskutieren, die sich auf die innere Ordnung und das wirtschaftliche Wohlergehen Deutschlands beziehen. Aber Deutschland muß begreifen, daß die Einigkeit der Alliierten inbezug auf die Ausführung des Friedensvertrages ebenso innig ist, wie sie es während des Krieges war, und daß das einzige Mittel für Deutschland, seinen Platz in der Welt wieder einzunehmen, in der loyalen Ausführung der Verpflichtungen, die es unterzeichnet hat, besteht.

Nach einer Meldung des Lembo-Korrespondenten in San Remo wird die Konferenz in Spa am 25. Mai stattfinden. Was betont, die Einladung bedeute keine Hinzuziehung Deutschlands zu den Beratungen der Alliierten. Die Alliierten wollten nämlich eine Vereinfachung und Beschleunigung des Verkehrs mit Deutschland und nur zu diesem Zwecke sei die Anhörung des deutschen Vertreters in Brüssel beschlossen worden. Demgegenüber erklärte Lloyd George bei einem Empfang italienischer Journalisten, die Alliierten würden bei der bevorstehenden Zusammenkunft in Spa die deutschen Vertreter als gleichberechtigt behandeln.

In Berliner parlamentarischen und auch in Regierungskreisen wird das Ergebnis der Konferenz in San Remo sehr zurückhaltend besprochen. Es bleibe, sagt man, abzuwarten, ob sich die Vertreter Deutschlands frei werden ausdrücken können. Der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Köster, erklärte einem Vertreter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ zu dem Ergebnis von San Remo:

Der wesentlichste Punkt für uns dürfte die Einladung zu der kommenden Besprechung sein. Im Interesse einer sachlichen Verständigung und einer Klärung der politischen und wirtschaftlichen Fragen, die mit dem Friedensvertrag und dem Wiederaufbau Europas zusammenhängen, kann ein solcher Meinungs-austausch nur begrüßt werden, ist doch dies der Weg, den die deutsche Regierung seit Verfall des Waffenstillstandes wieder empfohlen hat. In diesen Besprechungen und Verhandlungen — von denen wir annehmen,

daß es Verhandlungen zwischen zwei in gleicher Weise von der Verpflichtung zum Wiederaufbau Europas überzeugten Partnern sein werden — hoffen wir, unseren ehemaligen Gegnern zeigen zu können, daß wir den freien und christlichen Willen haben, den Friedensvertrag bis zur Grenze unserer Leistungsfähigkeit zu erfüllen. Ich möchte dabei nicht unerwähnt lassen, daß auch Deutschland begründete Ursache zu haben glaubt, sich über Vertragsverletzung von der Gegenseite zu beklagen. Mit besonderem Bedauern muß ich so z. B. feststellen, daß in der Erklärung der Alliierten ein sehr wichtiger Punkt mit keinem Worte erwähnt ist, nämlich die Besetzung Straßburgs und des Maingaues. Auch bei Zugrundelegung der französischen Auffassung ist diese Besetzung jetzt nach Zurückziehung unserer Truppen aus der neutralen Zone gegenstandslos geworden. Wir haben deshalb den Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation heute beauftragt, bei der Vorkonferenz anzufragen, wann endlich diese widerrechtliche Besetzung aufgehoben werden wird.

Im großen und ganzen werde man, so sagt Köster zum Schluß, sehr gut tun, der in Aussicht stehenden direkten Besprechung ja nicht etwa mit übertriebenem Optimismus entgegenzusehen. Wie auch die Besprechung enden möge, immer werde Deutschland auf Jahre hinaus schwer unter einer Riesenschuld zu leiden haben, die ihm nichts als sein bitterstes Existenz-Minimum zu behalten gestattet wird. Immerhin: die Verhandlungen eröffnen neue Möglichkeiten. Allerdings fragt es sich, ob Herr Dr. Köster und der Reichskanzler zur Führung solcher Verhandlungen gerade die richtigen Männer sind, ob nicht Brodtkorf-Rankau dort weit besser am Platze wäre.

Was Deutschland zahlen soll.

Die Pariser Blätter melden übereinstimmend aus San Remo die Mindestsumme, die man von Deutschland verlangen wolle, werde 90 Milliarden Goldmark betragen, die in 30 Jahresraten von drei Milliarden abzuzahlen sei, doch können die Raten je nach der wirtschaftlichen Lage Deutschlands abgeändert werden. England habe 50 Milliarden vorgeschlagen, aber Milliarden habe nicht nachgeben wollen. Der Gedanke, daß die Staatsmänner der Entente mit dem deutschen Reichskanzler an einem Tische verhandeln werden, ist der französischen Regierung sehr lästig und man sucht nach Auswegen. Der „Matin“ erklärt es für selbstverständlich, daß die Sache so verlaufen müsse, wie in Versailles. Die verbündeten Völker müßten alles vorher untereinander festsetzen und die Deutschen dürften nur über die Art der Ausführung das Wort ergreifen.

Die „Kriegsschuldigen“.

Nach französischen Rettungsmeldungen aus San Remo hat sich der Oberste Rat vor der Schließung der Konferenz noch mit der Frage der Herabsetzung des deutschen Luftschiffmaterials und der Frage der „Kriegsschuldigen“ beschäftigt. Es wird jedoch nicht bekanntgegeben, welche Beschlüsse man in diesen beiden Fragen gefaßt hat.

Die Besetzung des Maingaus.

Wie das Pariser Journal mitteilt, werden die französischen und belgischen Truppen den Maingau verlassen, wenn die deutsche Reichswehr im Ruhrgebiet nur noch 20 Bataillone, 6 Schwadronen und 2 Batterien umfassen wird. Bis zum 10. Juni sollen diese Truppen auf die Hälfte herabgesetzt und durch 5000 Mann Polizeitruppen ersetzt werden. Der Rest der Truppen soll dann am 10. Juli das Ruhrgebiet räumen und ebenfalls durch 5000 Mann Polizeitruppen ersetzt werden. Englische Blätter behaupten, daß die französischen Truppen Frankfurt solanae besetzt halten würden, bis Deutschland die Entlassungsbedin-

gungen ausgeführt und die 12 000 Geschäfte ab-

...fert habe, die es entgegen dem Friedensvertrage noch besitzt.
Nach einer allerdings unverbürteten Meldung aus Frankfurt a. M. sind zum 15. Mai für weitere 280 Offiziere Unterkunfts- räume in Privatwohnungen angefordert worden. Auch in Danau sind neue Quartiere für 200 französische Offiziere zum 30. Mai schon jetzt verlangt worden.

Neuer Uebergriff der Entente.

Genf, 28. April. (Drahtn.)

Daily News meldet, daß der Allierten-Rat bei der deut- schen Regierung gegen die beabsichtigte Wiederauf- nahme der diplomatischen Beziehungen mit Sowjetrußland Einspruch erhoben hat, solange der Kriegszustand mit Polen und Rußland fortbesteht.

Wenn sich die Meldung bestätigt, muß doch einmal recht deut- lich gefragt werden: was die ganze Sache die Entente angeht. Deutschland steht nicht unter Vormundschaft und laun Beziehungen antun, wem es will.

Reichshilfe für Oberschlesien.

100 000 Zentner Kartoffeln unterwegs.

Während die Ententekommission in Oberschlesien bisher nichts getan hat, um die mangelhafte Lebensmittelversorgung der ober- schlesischen Bevölkerung zu bessern, ergreift jetzt Deutschland die Initiative der Tat. Die Reichskartoffelstelle hat für Oberschlesien 100 000 Zentner Kartoffeln aus den halbtischen Ländern bezogen, wovon 35 000 Zentner bereits in Oberschlesien eingetroffen und an die Bedarfsträger verteilt worden sind. Der Rest ist auf dem Weg über Stettin und Stralsund im Abrollen. Weitere 100 000 Zentner sind Oberschlesien von der Reichskartoffelstelle zur Ver- fügung gestellt worden, sollte noch Bedarf vorhanden sein.

Verringerung der Zuckerration?

Dem Hof-Anw. wird mitgeteilt, daß man mit einer neuen Kürzung der monatlichen Zuckermenge zu rechnen habe, bereits vielleicht für den Monat Mai. Von zuständiger Stelle ist die Maßregel in Erwägung gezogen worden, doch sind die Ver- handlungen noch nicht abgeschlossen. Für die Provinz Sachsen ist die Kürzung der Monatsration von 750 auf 625 Gramm vom 1. Mai ab bereits amtlich bekannt gegeben worden. Nach der Begründung reicht die fünfprozentige Rücklage des Wirtschaftsjahres 1919/20 nicht aus, um die bei den Kleinhandlern im vorigen Wirtschaftsjahre entstandenen Fehlmengen zu decken. An diesen Verlusten treten andere, die durch Diebstähle und Marken- fälschungen entstanden sind. Die Fehlmengen sollen für die Provinz Sachsen durch eine allgemeine Um- lage ausgeglichen werden. Für Berlin wird eine ähnliche Maß- nahme geplant.

Verdoppelung des Brotmehlprieses.

Wie das preussische Landesgetreideamt den Gemeindeverbän- den mitgeteilt hat, tritt mit Wirkung vom 3. Mai ab eine wesent- liche Erhöhung der Mehlpriese ein. Der Mehlpreis wird den doppelten Betrag des jetzigen Mehlprieses noch übersteigen. Die Mehlsendungen, die die Gemeinden zur Versorgung der Bevölke- rung für die Zeit vom 3. Mai ab zu dem bisherigen Preise ge- liefert erhalten haben, müssen ihnen deshalb zu dem höheren Preise berechnet werden.

An die Landwirtschaft.

Der Reichsminister für Ernährung und Land- wirtschaft, Dr. Dermes, erläßt einen Aufruf an die Landwirtschaft. Darin wird gesagt:

Die künftigen ernährungs-wirtschaftlichen Aufgaben sollen und können nur gelöst werden mit der Landwirtschaft!

Die Reichsregierung weiß, daß die Landwirtschaft unter den Kriegswirktungen schwer gelitten hat und unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen noch schwer leidet. Sie wird alles daran setzen, diese Verhältnisse für die Landwirtschaft zu bessern. Sie ist gewillt, der Landwirtschaft nach Kräften zu helfen und sie vornehmlich bei der Beschaffung und Ausführung der nötigen Betriebsmittel zu unterstützen. So wird die Einfuhr von Rohphosphaten und Futtermitteln mit Nachdruck gefördert werden. Die Einfuhr von 1 Million Tonnen Mais zur Schweinemast ist gesichert. Größere Einfuhren von Getreide und anderen Futtermitteln sind für die nächste Zeit in Aussicht genommen. Die Stickstoffdünger- erzeugung soll auf die irgend erreichbare Höhe gebracht wer- den. Entsprechende Maßnahmen sind bereits in die Wege geleitet. Die Regelung des Arbeitsverhältnisses und die Erhaltung des Arbeitsfriedens auf dem Lande betrachtet die Reichsregierung als eine ihrer bedeutungsvollsten Aufgaben im

Interesse der Landwirtschaft. Ebenso wendet sie der Beschaffung einer ausreichenden Zahl von Arbeitern zur Sicherung des Ackerbaues und zur Vergara der Dachruderer ihre vollste Aufmerksamkeit zu. Um ferner dem Landwirt die Gewähr dafür zu geben, daß in den Höchstpreisen für die an die öffentliche Hand abzugebenden Erzeugnissen auch die dauernd steigenden Kosten der Produktionsmittel berücksichtigt werden, sind zunächst für Getreide, Kartoffeln und Getreidefrüchte Mindestpreise festgesetzt worden. Diese Mindestpreise stützen auf den Produktionskosten des Monats Januar 1920. Eine Unterkommision wird die Steigerung der Produktionskosten, die seit dem Monat Januar 1920 eingetreten ist, feststellen und die Zuschläge vorschlagen, die bei der Feststellung der endgültigen Höchstpreise den bekannt gegebenen Mindestpreisen hinzugefügt werden sollen. Die Reichsregierung glaubt auf der anderen Seite auch von der deutschen Landwirtschaft erwarten zu können, daß sie die Ernährung des deutschen Volkes, insbesondere in den kommenden schweren Monaten, nach bestem Können sichern wird. Die Auslieferung von Getreide und Kartoffeln erfolgt vielfach nur sehr spärlich. Soll die Ernährung in der nächsten Zeit nicht ernstlich gefährdet werden, so müssen die auf dem Lande noch vorhandenen Bestände mit Beschleunigung den Bedarfsträgern zugeführt werden. Die Milchlieferungen müssen steigen, wenn die Säuglingssterblichkeit mit Erfolg bekämpft werden soll. Trotz erheblicher Ein- fuhren kann die Bevölkerung nicht durchgehalten werden, wenn die Landwirtschaft nicht auf allen Teilen des Reichs ihre Pflicht erfüllt. Die Reichsregierung ist überzeugt, daß die Landwirtschaft sich diesen Forderungen nicht verschließen wird.

National-Versammlung.

3 Berlin, 27. April.

Unter den kleinen Anträgen, die zuerst auf der Tagesordnung standen, interessierte eine von der Rechten gestellte Anfrage über den Beamtenstreik zurzeit des Kapp-Putsch. Minister Koch beantwortete diese Anfrage unter dem Beifall der Mehrheit dahin, daß er den Beamten den Dank für ihre verfassungstreue Haltung aussprach. — Eine weitere Anfrage von Interesse war die sozialdemokratische in Sachen Kapp. Der Reichsjustizminister Blund erklärte, daß er es für unangebracht halte, wenn Deutschland irgendwie sich in das Abstreichen Schwedens einmischen wolle. Der bestehende Auslieferungsvertrag erstrecke sich nicht auf politische Vergehen. Auch konnte Kapp nach den schwedischen Gesetzen nicht nach Deutschland ausgewiesen werden. — Die Fortsetzung der Beratung des Nototats brachte zunächst eine Rede des Abg. Dr. Rieber (D. B.), der versicherte, daß seine Partei dem neuen Finanzminister ohne Vorurteil gegenüberstehe und ihm auf seinem dornen- vollen Wege Folge leisten werde. Nach einer abfälligen Kritik der Erbschaftsteuer wandte sich Rieber gegen Sozialver- suchsexperimente am totkranken Körper unseres Wirtschaftslebens, um zum Schluß zu betonen, daß uns ein Wiederaufstieg nur gelingen werde, wenn man die freie Entfaltung der Persön- lichkeit zulasse. Der Unabhängige Senke langweilte das Haus mit einer zweifelhaftegen Dauerrede. Er ließ sich auch durch den Vizepräsidenten Dietrich darin nicht beirren, der ihn wiederholt auf die Abmachungen im Kesttenrat hinwies, wonach nicht mehr als eine Stunde geredet werden sollte. Herr Senke konnte es sich wiederum nicht verlagern, der Entente Wasser auf ihre Mühlen zu liefern mit der Behauptung, daß Deutschland absichtlich den Friedensvertrag nicht erfülle. Unter großem Lärm der Un- abhängigen wies Justizminister Blund das Verlangen nach einer allgemeinen Amnestie zurück. Gegen die bolschewistischen Ver- brecher würde mit aller Schärfe vorgegangen werden. Die Ent- scheidung verarbeitete sich schließlich in eine große Reihe von Einzelheiten. Der Notetat wurde gegen die Stimmen der Deutsch- nationalen und der Unabhängigen angenommen, die sich bei dieser Gelegenheit wieder einmal brüderlich zusammengesunden. Hervor- zuheben ist noch der Beschluß, für die Universität Frankfurt a. M. eine halbe Million Mark in den Etat einzustellen. Am Mittwoch werden die Versorgungsangelegenheiten beraten.

Der Kampf um den 1. Mai.

3 Berlin, 27. April.

Die Preussische Landesversammlung war heute stark besetzt, auch die Tribünen wiesen zahlreichen Besuch auf. Der Gesetzesentwurf Groß-Berlin wurde in namentlicher Abstimmung mit 164 gegen 148 Stimmen angenommen. An die dann folgende Beratung des sozialdemokratischen Antrages, den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag zu erklären und des damit verbundenen ähnlichen Gesetzesentwurfes der Unabhängigen knüpfte sich eine äußerst erregte Aussprache, die immer wieder zu Lärmereien im Hause führte. Die Sozialdemo- kraten schickten zur Begründung den Abg. Krüger-Merckens vor, der mit außerordentlichem Ungeschick und groben Taktlos- keiten auftrat und vom Hause, das zunächst auf der Rechten mit

lärmen dem Widerspruch auf die Rede antwortete, schließlich offensichtlich nicht mehr ganz ernst genommen wurde. Adolf Hoffmann (U. S.) fand ebenfalls nur wenig sachliche Töne und hatte anbauende Zusammenstöße mit der Rechten. Die Deutschnationalen schickten den Abg. Nippel vor, der dem Unabhängigen und dem sozialdemokratischen Redner mit der gleichen Münze beimahnte. Das Zentrum ließ durch den Abg. Gronowski einen Vorstoß gegen den Kultusminister machen. Der Abgeordnete ging so weit, zu bemerken, daß der Schulerlaß des Ministers über die Feiertage des 1. Mai anscheinend bei einer Mailboxe zustande gekommen wäre und erregte dadurch stürmische Heiterkeit. Drohend erklärte er dann dem Minister, daß das Zentrum auf die Koalition verzichten müßte, wenn bei solch weittragenden Erlassen das Parlament nicht gehört würde. Auch der Abgeordnete Dummer (Dem.) rügte, daß der Minister dem Parlament ausweichen sei und nicht einmal die parlamentarischen Untersatzsekretäre unterrichtet hätte. Auch dieser Abgeordnete lehnte den Feiertag ab. Eine wirkungsvolle Vertiefungsrede sowohl für den 1. Mai als auch für den Minister hielt dann der Abg. Sellmann (Soz.). Seine Ausführungen, die das Haus mit großer Aufmerksamkeit anhörte, gipfelten in der Forderung, der Arbeiterschaft die gleiche Duldsamkeit entgegenzubringen, die sie selbst gegenüber religiösen Feiertagen übe. Das Zentrum möge es sich angeichts der Trennung von Kirche und Staat wohl überlegen, ob es den 1. Mai als Feiertag ablehnen wolle, wenn dadurch auch die katholischen Feiertage gefährdet würden. Begreiflicherweise entstand deswegen im Zentrum große Unruhe. Der Minister Haenisch legte dar, daß er den Worten des Vordröbners für den 1. Mai nichts hinzuzufügen habe. Sein Erlaß sei in durchaus korrekter Weise entstanden und so selbstverständlich gewesen, daß es einer Anfrage beim Parlament nicht bedürftig hätte. Auch im vorigen Jahre sei der 1. Mai doch als Nationalfeiertag erklärt worden, und wenn das Reichsparlament diesmal mit seiner Entscheidung so lange Zeit zurückgehalten hätte, dann könne es ihm nicht verübelt werden, daß er seinen Erlaß herausgegeben hätte angesichts des Umstandes, daß der 1. Mai als Feiertag in einer ganzen Reihe Groß-Berliner Gemeinden bereits zum Beschluß erhoben worden war. Der Erlaß sage nichts weiter, als daß feiernde sozialdemokratische Lehrer und Kinder nicht geschädigt würden und daß sei das allermindeste, was man von einem sozialdemokratischen Kultusminister verlangen könne. Er hoffe, daß der 1. Mai zum Wohle des ganzen Volkes trotz allem noch zum Nationalfeiertag erklärt würde. Während die Linke diese Rede mit Zustimmung aufnahm, erfuhr der Minister von der Rechten und dem Zentrum unausgesetzte lärmende Unterbrechungen, so daß er sich nur äußerst schwer verständlich machen konnte. Bei der Abstimmung über das unabhängige Gesetz stimmten 168 Bürgerliche gegen und 136 Sozialdemokraten für die Maßfeier, so daß die Mehrheit sich gegen die Erklärung des 1. Mai zum gesetzlichen Feiertag entschieden hatte. Auch der sozialdemokratische Antrag wurde gegen die Sozialdemokraten und Unabhängigen abgelehnt. Dann vertagte sich das Haus, um morgen die Wetterberatung über die Verfassung wieder aufzunehmen.

Wieder Sonntagszüge.

Wie die B. B. N. mitteilen, wird, soweit es die Betriebs- und Kohlenlage gestattet, zur Erleichterung für Reisen aus Anlaß der bevorstehenden Reichstagswahlen vom 2. Mai ab der Personenverkehrsverkehr an den Sonn- und Feiertagen in beschränktem Maße wieder aufgenommen werden. Es sollen vornehmlichzüge für den Radverkehr und einzelne Fernpersonenzüge verkehren, durch die die Abhaltung von Wahlversammlungen, namentlich auch in den ländlichen Bezirken erleichtert wird.

Wenn damit auch die bisherigen scharfen Einschränkungen im Personenverkehr an Sonntagen eine gewisse Milderung erfahren, so wird die Zahl der verkehrenden Züge doch bei weitem nicht so groß sein, daß nunmehr wieder ein uneingeschränkter Verkehr bewältigt werden könnte. Zurückhaltung in der Ausführung von Sonntagstreifen bleibt daher geboten.

Auch Lüttich in Schweden.

↳ Berlin, 28. April. (Drathn.)

Nach einer Meldung der Kopenhagener Verlagsfirma Tidende ist General von Lüttich am Sonntag in Malmö eingetroffen.

Militärrevolten in Polen?

Nach einem Bericht der Deutschen Tageszeitung sind in Thorn und Graudenz unter den polnischen Truppen Revolten im Gange. Täglich werden gefesselte meuternde Soldaten durch die Straßen geführt. Die polnischen Offiziere werden beschimpft und gemißhandelt. In Graudenz wurden eine Anzahl Revolutionäre verhaftet. Die polnischen Soldaten verlangen die Entferrnung der galizisch-polnischen Offiziere, die Einrichtung von Soldatenräten in dem abgetretenen preussischen Gebiet und die Übernahme der Zivilgewalt durch westpreussische und polnische Beamte. Es herrscht die schärfste Mißstimmung gegen Kongreß-Polen.

Deutsches Reich.

— Die Meuterei der Marinebrigade Ehrhardt. Wie wir mitteilen, war eine Abordnung der 2. Marinebrigade Ehrhardt beim Reichswehrminister gewesen und hatte diesem mehrere Forderungen, so auch nach der Außerverlesung des Führers Ehrhardt, überreicht. Ein Vertrauensmann der Brigade hat nun erklärt, daß die beim Reichswehrminister ersichene Kommission die Forderungen ohne Wissen der Truppen und Vertrauensleute gestellt hat.

— Protest der Landesversicherungsanstalten. Gegen das Abänderungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung und ein Gesetz über den zwangsweisen Zusammenschluß von Versicherungsträgern zum Zweck gemeinsamer Wohlfahrtspflege, die augenblicklich von der Nationalversammlung beraten werden, hat der Verbandstag der Landesversicherungsanstalten scharf Stellung genommen. Bei dem Inkrafttreten dieser Gesetze würde den Versicherungsanstalten die Erfüllung ihrer Aufgaben unmöglich gemacht. Gefordert wird eine Beitragserhöhung noch zum 1. Juli, aber nicht in dem vom Gesetz vorgesehenen Maßstabe, daß z. B. der Wochenbeitrag in der untersten Klasse von 18 Pfa. auf eine Mark erhöht werde. Das sei mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Versicherten zu hoch. Ebenso sei ein der veränderten Wirtschaftslage angepaßter Ausbau der Versicherung erforderlich, aber auch nicht in der vom Gesetz vorgeschriebenen Weise.

— Das Attentat auf Erzberger. Das Reichsgericht hat die Revision des ehemaligen Führers Oltwig von Hirschfeld verworfen, der vom Schwurgericht in Berlin wegen schwerer Körperverletzung, begangen durch einen am 26. Januar vor dem Moabit Gerichtshaus auf den damaligen Reichsfinanzminister Erzberger abgegebenen Pistolenschuß zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt worden ist.

— Der Fernsprechverkehr zwischen Deutschland und Frankreich wird am 1. Mai aufgenommen.

— Der Reinigungsprozess in Ostpreußen. Wegen ihres Verhaltens während des Kapp-Putsches sind in Ostpreußen sechs Landräte beurlaubt und drei Landräte vom Dienst suspendiert worden.

— Ueber die Koyffstärke des deutschen Heeres wird amtlich mitgeteilt: Am 5. Februar betrug die Gesamtkraft der Reichswehr 254 234 Köpfe. Der Stand im März konnte wegen der Unruhen nicht vollständig ermittelt werden. Nach allen vorliegenden Meldungen ist jedoch die Zahl der Reichswehrtruppen andauernd gesunken. Wenn auch zunächst keine endgültigen Ziffern angegeben werden können, so muß nach dem bisher gewonnenen Ueberblick die Stärke der Reichswehr Anfang April auf nicht mehr als 200 000 Mann geschätzt werden. Diese Zahl sollte aber erst Mitte Mai erreicht sein.

— Verurteilung eines Unabhängigen in Essen. Der Schriftleiter des Ruhr-Echo, des Organs der Unabhängigen in Essen, Lachaise, wurde vom außerordentlichen Kriegsgericht wegen Aufreizung zum Ungehorsam zu einem Jahr Gefängnis verurteilt und wegen Mordverdachts sofort in Haft genommen.

— Ein demokratischer Ostmarken-Ausschuß. Die deutsche demokratische Fraktion der preussischen Landesversammlung hat aus sich heraus einen Ausschuß zur Bearbeitung der Ostfragen gewählt. Der Ausschuß wird vor allem die Verbindung mit der Bevölkerung in den abgetretenen Gebieten aufrechterhalten, und die Wünsche und Beschwerden der Ostmärker bei den Regierungen vertreten. Mitglieder des demokratischen Ostmarkenausschusses sind: Oberbürgermeister Schnadenburg, früherer Oberpräsident in Westpreußen, Deutzer aus Remel, Schmiljan aus Danzig, Rebeck aus Ostpreußen, Rodmann aus Oberschlesien.

— Die polnische Grenzsperrung aufgehoben. Wie der Lokalanzeiger von der zuständigen Post- und Eisenbahnbehörde erfährt, ist die polnische Grenzsperrung gestern aufgehoben worden. Seit heute früh ist der Verkehr nach Polen und durch Polen nach Danzig wieder im Gange.

— Ein aufgedeckter Putsch. In Essen ist die Polizei einem Putschversuch auf die Spur gekommen, den die aufgelöste radikale Ortswehr unternehmen wollte. Es war beabsichtigt, sich der in den einzelnen Stabteilen verteilten Waffen der Sicherheitswehr zu bemächtigen. Um die notwendigen Gelder zu erlangen, sollten die Banken gebrannt werden. Der Plan wurde aber verraten, so daß rechtzeitig die nötigen Abwehrmaßnahmen getroffen werden konnten.

— Umsturzbestrebungen bei Halle. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist es bekannt, daß bei Halle Bestrebungen gegen die Sicherheit des Staates im Gange sind. Die zuständige Stelle ist der festen Ueberzeugung, daß die getroffenen Maßnahmen zur Vereitelung dieser Bestrebungen vollständig ausreichen.

— Der Dresdener Bankbeamtenstreik ist nach zweiseitiger Dauer beendet.

— Ein Lager bolschewistischer Zeitungen, die aus Russland gekommen waren, ist in der Berliner Grenadierkaserne beschlagnahmt worden. Die Aufrufe und Broschüren enthielten Aufforderungen zur gewaltsamen Beseitigung der jetzigen Machthaber in Deutschland.

— Der Rücktritt des Generals von Watter ist, wie uns ein Telegramm aus Münster meldet, nicht freiwillig erfolgt. General Watter ist auf starken Druck der Gewerkschaften hin zurückgetreten, nachdem seine Vorschläge für die militärische Sicherung des Ruhrgebietes in Berlin abgelehnt worden waren.

— Ersatz für die Einwohnerwehren. Die demokratische Fraktion der Preussischen Landesversammlung hat folgenden Antrag Dr. Friedberg u. Gen. eingebracht: Die verfassungsgebende Preussische Landesversammlung wolle beschließen: die Staatsregierung zu ersuchen, zur Gewährung von Sicherheit und Ordnung im Staatsgebiet 1. die Gemeindebehörden anzuweisen, gleichzeitig mit der Auflösung der bisherigen Einwohnerwehren möglichst in Angliederung an die staatliche Sicherheitspolizei und Gendarmerie und zu deren Verstärkung nach Bedarf einen Orts- oder Flurschutz einzurichten, 2. darüber zu wachen, daß dieser künftige Orts- oder Flurschutz nicht zu parteipolitischen oder verfassungswidrigen Zwecken mißbraucht werden kann, 3. insbesondere in den Industriegebieten eine Verstärkung der staatl. Sicherheitspolizei unter Uebernahme der bisherigen kommunalen Sicherheitspolizei einzurichten.

— Finanzielle Hilfe für Deutschland. Die Schweiz wird Österreich einen Kredit von 30 bis 40 Millionen Franken gewähren, welcher zum größten Teil in Lebensmitteln, Rohstoffen und zum Teil auch in Pankrediten bestehen wird. Italien wird eine Ausbille von 100 Millionen Lire gewähren und zwar ausschließlich in Rohstoffen, die in Italien erzeugt werden.

— Die Beamten im Reichswirtschaftsamt. Der Deutsche Beamtenbund hat dagegen protestiert, daß ihm für den Reichswirtschaftsrat von 326 Stellen bloß sechs eingeräumt werden sollen. Es wird eine Erhöhung dieser Zahl beantragt.

— Landesverräter Korsantj. Den Bolschewisten sind Geheimberichte in die Hand gefallen, die der frühere deutsche Reichstagsabgeordnete Korsantj seinerzeit von Deutschland nach Petersburg geschickt hat. Aus ihnen geht hervor, daß der große polnische Patriot und Demokrat in Wirklichkeit Jahre hindurch ein Geheimagent und Spion des Zarismus gewesen ist.

— Konteradmiral von Ledebow ist in Schußfaß genommen worden und befindet sich auf dem Wege nach Leipzig, wo er sich vor dem Reichsgericht zu verantworten haben wird.

— Abbau der Kriegsgesellschaften. Sämtliche Parteien der Nationalversammlung haben zum Notetakt einen Antrag auf Abbau der Kriegsgesellschaften eingebracht, des Inhalts, daß sämtliche Kriegsgesellschaften sofort ihre Liquidation einzuleiten haben. Bis zum 1. Oktober 1920 haben sie die Hälfte ihrer Räumlichkeiten für Büro- und Wohnzwecke freizugeben. Neue Räumlichkeiten sind ihnen nicht mehr zur Verfügung zu stellen.

— Die sächsischen Sozialdemokraten für die Apollionspolitik. Die Konferenz der sächsischen Sozialdemokraten hält angesichts der Weigerung der Unabhängigen, in die Regierung einzutreten, an der Koalitionspolitik mit den Demokraten fest.

— Bauer als Reichsverkehrsminister. Nachdem die Verreichlichung der Eisenbahn von der Nationalversammlung verabschiedet ist, hat Minister Baur seine Aufgabe als erledigt angesehen und dem Reichspräsidenten sein Abschiedsgesuch eingereicht. Gemäß der bei der Bildung des Kabinetts getroffenen Abrede übernimmt Schatzminister Bauer das Reichsverkehrsministerium. Die Uebernahme erfolgt auf Wunsch aller drei die Regierung bildenden Parteien. Das Reichsschatzministerium wird vor den Wahlen nicht neu besetzt werden. Minister Bauer hat sich bereit erklärt, das Amt kommissarisch weiter zu verwalteten.

— Postpflichtige Dienstfachen. In der gestrigen Reichsratsitzung wurde von den Vertretern Preussens, Bayerns und Sachsens Einspruch erhoben gegen den Beschluß der Nationalversammlung zu dem neuen Postgebührengesetz in Sachen der sogenannten portopflichtigen Dienstfachen. Die Nationalversammlung hat beschlossen, daß künftig auch diese Sendungen, für die das Porto bisher von den Empfängern erhoben wurde, von den Absendern freiemacht werden müssen. Das Postministerium muß also die Nationalversammlung zu einem nochmaligen Beschluß veranlassen.

— Lohnzins der Reichseisenbahner. In Berlin haben Besprechungen zwischen Vertretern des Reichsverkehrsministeriums und der Großorganisationen der Arbeiter der demnächstigen Reichseisenbahnverwaltung über die Grundlagern eines Lohnzinsvertrages für das gesamte Reichseisenbahngebiet begonnen.

— Preissturz. Bei der gestrigen Güterversteigerung in Düsseldorf gingen nach der Kölnischen Zeitung die Preise teilweise bis auf ungefährt ein Viertel der bei der Versteigerung am 8. März erzielten Preise zurück. Je nach der Qualität kostete das Pfund Ochsen-, Kuh- und Minderhäute 22,50 Mark gegen 86,60 Mark, Stierhäute 18,90 Mark gegen 38,00 Mark. Dem gleichen Blatt zufolge wurden bei einer Versteigerung von Gerbrinden in Kaufbeuren für den Feinmer 12 Mark verlangt, es wurde aber nur eine Mark geboten, weshalb die Versteigerung ergebnislos abgebrochen wurde.

Ausland.

Die Neuwahlen in Dänemark haben, wie bereits mitgeteilt, eine schwere Niederlage der radikalen Partei gebracht, die bisher die Hauptstütze der bisherigen Regierung war. Trotzdem darf man aber, wie uns geschrieben wird, daraus nicht den Schluß ziehen, daß die allgemeine Volkstimmung in Dänemark nun für eine unsinnige Annektionspolitik gegenüber Schweden ist. Hinter den nationalistischen Heißspornen, die Dänemark zu einem Konflikt mit Deutschland treiben wollen, steht nicht einmal die konservative Partei geschlossen, geschweige denn die bürgerlichen Parteien der Linken, und die Sozialdemokraten, die aus der katastrophalen Niederlage der Radikalen erhebliche Gewinne gehabt haben. So hat die nordschleswigsche Frage bei der Wahl nur eine untergeordnete Rolle gespielt, in der Hauptsache drehte sich der Wahlkampf um innerpolitische Fragen. Es war eine Absage der Bevölkerung an die drohende Gefahr des Bolschewismus, die bei der wüsten Agitation der Linksradijalen den Dänen vor die Augen gerückt wurde.

Der Aufstand der Mohammedaner gegen die Entente. Die französische Garnison von Urfa, dem östlichsten Posten zwischen Euphrat und Tigris, mußte die Stadt räumen, weil die armenische Bevölkerung sich mit den Rebellen verbündet hatte, den französischen Soldaten die Ernährung zu entziehen und die Wasserversorgung abzuschneiden. Auf dem Rückzug erlitten die aus einem Bataillon Infanterie und einer Abteilung Kavallerie bestehenden Franzosen bei Angriffen von starken türkischen und kurdischen Banden erhebliche Verluste. Bemerkenswert ist hierbei, daß sich auch die armenische Bevölkerung dem Aufstande angeschlossen hat. — Die Autonomie des von der Entente während des Krieges gegründeten Araberreiches Hebschas ist vom Obersten Rat anerkannt worden, was aber offenbar die Araber nicht hindert, jetzt mit den Türken in dem Kampfe gegen die Engländer und Franzosen gemeinsame Sache zu machen.

Revolution in Mexiko. Nach einer Washingtoner Meldung findet gegenwärtig zwischen den mexikanischen Bundesstruppen und den Rebellen unter Führung des Generals Gomez eine heftige Schlacht um den Besitz der Oelfelder von Tampico statt. Die Lage der Bundesstruppen unter General Marguia gestaltet sich stündlich verzweifelter.

Nachgeben Italiens in der Fiume-Frage? Wie verlautet, soll Italien in der Fiume-Frage nachgegeben und der Wunsch eines unabhängigen neutralen Pufferstaates zugestimmt haben.

Aufstand in Ägypten. 2000 Beduinen griffen Sonnach südlich vom See Libanus an. Die kleine englische Streitmacht zog sich zurück.

Wir machen wiederholt **Anzeigen** für die nächst-darauf aufmerksam, daß **Anzeigen** folgende Nr. nur bis abends 6 Uhr angenommen werden. Die Geschäftsstelle.

Aus Stadt und Provinz.

Dresdners, 29. April 1920

Frühling 1920.

Das wunderliche Naturleben des vergangenen Jahres mit seiner späten Ernte, dem späten Laubfall, dem nur eine geringe Verfarbung der Blätter vorgegangen war, und dem vielen Schnee, der bereits Ende Oktober einsetzte und große noch nicht abgereinigte Kartoffel- und Rübenfelder unter sich begrub, scheint sich in diesem Frühjahr zu wiederholen, aber in völlig entgegen-gesetzter Weise. Seit den warmen Märztagen, die uns zahlreicher als sonst zuteil geworden waren, hat sich das Pflanzenleben mit ganz ungewöhnlicher Schnelligkeit entwickelt, zumal wir auch im April viel Sonnenwärme und die nötige Feuchtigkeit hatten. Am 11. April blühten in den Vorbergen an sonnigen, windgeschützten Stellen schon die Blaubeeren, ab und zu auch ein Erdbeerpflänzchen, und in Hausgärten standen die Kirschkäpfe vor dem Öffnen ihrer Blüten. Acht Tage später prangten überall auch die Birn- und Pflaumbäume in ihrem Hochzeitskleide, und am Ende der letzten Woche leuchteten schon die rötlichen Apfelmäntel aus

den Obstgärten hervor. Die Birken stehen bereits lange im besten Frühlingskleide, und noch ist Fröhen in weiter Ferne, obgleich es auf einen nicht späten Termin fällt. Am meisten aber nimmt es Wunder, daß der Bieder schon seine Blütentrauben öffnet und seine süßen Nüsse in die milde, reifenreife Frühlingsluft streut, und mit ihm weiterfrucht draußen in den Feldgebirgschen die Ahsfirische, nur daß sie einen betäubenderen Geruch verbreitet. So jauberlich schnell wie in diesem Jahre kommt der Frühlings selten ins Hirschberger Tal. Am letzten Sonntag wurde nicht allzuweit von Hirschberg ein richtig gehender schöner Birkenwils gefunden.

Auf dem Kreistage

am 3. Mai sollen noch, außer der Neuwahl eines Amtsvorstehers für Reubhoff bei Schmiedeberg anstelle des freiwillig zurückgetretenen Rittergutsbesitzers Prinzen Reub, zwei Vorlagen zur Beratung kommen, die größere Wichtigkeit besitzen.

Die Grunderwerbsteuer soll rückwirkend vom 1. Oktober 1919 erhoben werden. Dies ist nach Landesgesetz zulässig, während die bisherige Steuerordnung die Erhebung nur vom Tage der Veröffentlichung an, also dem 21. Dezember 1919, vorsah.

Ferner wird mit Rücksicht auf den dringenden Geldbedarf des Kreises beantragt, die Beträge der Schankerlaubnissteuer in den verschiedenen Klassen zu erhöhen: von 600 auf 1200, von 900 auf 2400, von 1500 auf 4800, von 3000 auf 7200, und von 4500 auf 10 000 M., — entsprechend den neuerdings vom Minister festgesetzten Höchstsätzen. Diese neuen Sätze sollen aber nur für neu eingerichtete Wirtschaften gelten, — bei Uebernahme einer bestehenden Wirtschaft durch einen andern soll nur die Hälfte der Sätze erhoben werden.

Der Riesengebirgsverein

hält am dritten Pfingstfeiertag seinen 40. Vereinsstag in Hirschberg ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: der Jahresbericht des Hauptvorstandes, die Prüfung der Jahresrechnung für 1919, die Beratung des Haushaltsplanes für 1920, die Bestimmung des Ortes der nächsten Hauptversammlung, die Neuwahlen für die sachungsmäßig ausscheidenden Mitglieder des Hauptvorstandes. Mit Rücksicht auf die Papiernot beantragt der Hauptvorstand, die Vereinszeitschrift, den „Wanderer“, nur noch alle zwei Monate herauszugeben. Die ungünstigen Zeitverhältnisse haben auch auf den R.-G.-B. eingewirkt, so daß der vorliegende Haushaltsplan mit einem Fehlbetrage von 9360 M. abschließt. Die Ausgaben sind eben gewaltig gestiegen, so mußten für die notwendige Ausbesserung der Wege und anderer Bauten allein 10 000 M. eingesetzt werden. Auch die Unterhaltung des Museums erfordert besonders infolge der hohen Heizkosten einen Zuschuß von 2800 M. Für Schülerreisen sind 400 und für die Schülerherbergen 800 M. eingesetzt. Zur Deckung des Fehlbetrages schlägt der Hauptvorstand vor, den von den Ortsgruppen an den Hauptvorstand zu zahlenden Beitrag von 2 auf 3 M. auf das Jahr und Mitglied zu erhöhen. Ferner sollen die größeren Ortsgruppen ersucht werden, die Kosten der Besserung einzelner Wegstrecken, besonders die für die Ausbesserung des Jubiläumsweges (etwa 4000 M.) zu übernehmen.

Das Ortskartell des deutschen Beamtenbundes

hielt am Dienstag im Hotel Drei Berge eine Versammlung ab, in der Reichsamtshauptvorsteher Gorella über die am Sonntag in Breslau erfolgte Gründung eines Provinzialkartells und über die große allgemeine Breslauer Beamtenversammlung berichtete.

Die auf der letztgenannten Versammlung gehaltenen Rede des Bundesdirektors Kemmers habe viel Verhängnis in die Beamtenenschaft hineingetragen. Aus seinen Mitteilungen über die staatliche Besoldungsreform ging hervor, daß vom Ausschuh die niedrigste Gehaltsstufe auf 4 bis 6000 Mark festgesetzt worden sei. Mehr zu erreichen, wäre augenblicklich nicht möglich gewesen. Die Gehaltsaufbesserungen flachen mit den höheren Einkommen ab, so daß sie im Anfang 800 Mark, zuletzt 200 Mark betragen. Die Regierung muß alle sechs Monate in eine Prüfung der für die Gewährung des Teuerungsauschlages maßgebenden Verhältnisse einreten, auf Verlangen der Beamten noch vor Ablauf der sechs Monate, wenn die Teuerungsverhältnisse sich in einem kürzeren Zeitraum ungünstig geändert haben. Die abschließende Neuregelung der Ansprüche der Altpensionäre wird unmittelbar im Anschluß an die Besoldungsreform erfolgen. Alle Parteien seien sich darüber einig, daß den Altpensionären geholfen werden müsse. Auf den Rapp-Busch zurückkommend, meinte Direktor Kemmers, der Beamtenbund sei eine Gewerkschaft, die sich unbedingt politisch betätigen müsse, wenn sie Einfluß gewinnen wolle. Eine Kollisionsfrage von anderen Gewerkschaften sei nicht angebracht. Der Deutsche Beamtenbund müsse Politik treiben, aber keine Parteipolitik.

Die Versammlung nahm dann Stellung zu der am 9. Mai in Glogau stattfindenden Tagung des Niederschlesischen Bezirkskartells, zu der als Vertreter gewählt wurden: Lehrer Kabach, Oberpostsekretär Reumann und Ober-Bahnassistent Kimpel. — Folgende Entscheidung soll der Glogauer Tagung unterbreitet werden:

„Die Versammlung äußert schwerwiegende Bedenken gegen die Zulässigkeit eines wirtschaftlichen Beamtenkreises und vermißt besonders eine zuverlässige Formel für die Grenze der Existenzberechtigung, die einen wirtschaftlichen Streik rechtfertigen könnte. Sie macht ihre endgültige Stellungnahme von einer Klarlegung dieses Punktes abhängig, die zu gewinnen, eine der vornehmsten Willkuren der Führung des Deutschen Beamtenbundes ist.“

Zum Schluß teilte Staatsanwalt Mertens mit, daß er wegen Ueberbürdung den Vorschlag niederlegen müsse. Der Jahresbeitrag wurde auf 2 Mark erhöht.

* (Anzeigen für die Sonntag-Kummer.) Dr. sich nicht übersehen läßt, ob die Sonntag-Zeitungen erscheinen können, empfiehlt die Geschäftsstelle des Botes, alle für die Sonntagnummer bestimmten Anzeigen so zeitig auszuliefern, daß sie im Notfall schon am Freitag Abend veröffentlicht werden können. Vor allem müßten die Vergnügungsanzeigen bis Donnerstag im Besitze der Geschäftsstelle sein.

* (Malfest.) Obwohl nun von der Nationalversammlung der sozialdemokratische Antrag, den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag zu erklären, abgelehnt worden ist, wird doch im Hirschberger Tale die Arbeit am Sonnabend im Allgemeinen ruhen, da das hiesige Gewerkschaftskartell schon beschlossen hat, den 1. Mai durch Arbeitsruhe zu feiern. Das Kartell ist mit diesem Beschluß dem Aufruf der Generalkommission der Gewerkschaften und den Aufrufen der beiden sozialdemokratischen Parteien gefolgt.

* (Die Ausgabe der Kohlenkarten) für das Jahr 1920/21 im Lebensmittelamt, Zimm. 6, erfolgt heute Donnerstag vorm. von 7½—10 Uhr für die Straßen Boberberg, Rabenstr., Contessastraße, und von 10—12½ Uhr für die Straßen Bahnhofsstraße 1—36, 44—72. — Diejenigen Haushaltungen, die sich nicht zu den bestimmten Zeiten ihre Kohlenkarten abholen, können diese dann erst erhalten, wenn die ganze Ausgabe, die bis Mitte Mai dauert, vorüber ist.

* (Volkshochschule.) Wegen des diesen Donnerstag stattfindenden Abendkonzertes wird auf mehrfachen Wunsch der Vortragabend von Dr. Preusler nochmals auf Donnerstag, den 6. Mai, verschoben.

* (Höhere Staatsämter in Schlesien.) Die Schlesische Volkszeitung schreibt: Zeitungsnachrichten zufolge ist für den Posten des Oberpräsidenten von Schlesien als Nachfolger Wilhelm von der Geschäftsführer Winger und für den des Breslauer Polizeipräsidenten anstelle von Voigt Kriminalkommissar Dr. Thiemann in Aussicht genommen. Die Nachricht bedarf noch sehr der Bestätigung.

* (Bei Bekleidung von Krankenwagen) auf der Eisenbahn ist künftig die gleichzeitige Vorlage einer amtlichen Bescheinigung (vom Kreis- oder Bahnarzt) erforderlich, durch die die Notwendigkeit der Liegendbeförderung zweifelsfrei nachgewiesen oder bestätigt wird, daß der Zustand des Kranken seine Beförderung in dem besonderen Krankenabteil, z. B. bei Selbstkranken, erforderlich macht.

ha. (Die Wiederverwendung von Briefumschlägen eingeschränkt.) Briefumschläge werden bei der heutigen Teuerung häufig wiederholt verwendet. Das Reichspostministerium hat auch seine Zustimmung ausdrücklich dazu erklärt. Die Wiederverwendung benutzter Briefumschläge ist aber jetzt eingeschränkt worden. Man hat zur Bedingung gemacht, daß die alte Aufschrift vom Absender durch Durchstreichen unleserlich gemacht worden ist und daß die neue Aufschrift sich ebenfalls auf der Vorderseite befindet. Voraussetzung bleibt immer, daß die zweite Aufschrift deutlich ist.

—s. (R.-G.-B.) Die Frühjahrszusammenkunft der Hirschberger Ortsgruppen, wozu Görlitz, Seidenberg, Lauthan, Marklissa, Langenöls, Löwenberg, Liebenthal, Greiffenberg, Friedeberg, Schwarzbach, Messersdorf, Hirschberg, Querbach und Voigtsdorf gehören, findet am 8. Mai, nachm. 3 Uhr in Friedeberg im Bahnhof statt.

* (R. d. B., Ortsgruppe Hirschberg.) Am 20. April hielt die Ortsgruppe Hirschberg des Reichswirtschaftsverbandes deutscher derzeitiger und ehemaliger Berufssozialisten in Liegnitz eine sehr stark besuchte Mitgliederversammlung ab. Hierbei kam die republikanische Gesinnung aller Teilnehmer (Oberbürger Dr. W. Jäg. 5) zum Ausdruck. Es wurde betont, daß nur ein Zusammenarbeiten mit verfassungstreuen Führern möglich sei und durch eine verfassungstreue Truppe die Ruhe und Ordnung im Lande gewährleistet wird.

ep. (Eine interessante Ausstellung.) In Schweidnitz wird im Laufe dieses Jahres eine Ausstellung von Frauenkleidern und für Frauenkultur, in Verbindung mit dem in Schweidnitz stattfindenden diesjährigen Provinzial-Verbandsstag der Schlesischen Frauenverbände abgehalten werden.

a. (Der Bienenzüchterverein Hirschberg und Umgegend) hielt am Sonntag eine gut besuchte Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende, Kantor Neugebauer-Siersdorf, einen Vortrag über die Lage der Bienenzucht hielt. Es wurde scharf beurteilt, daß dem Bienenzüchter pro Bock nur 2½ Pfund Zucker ausgesprochen werden sollen, während die Weinfabrikanten Tausende von Zentnern erhalten. Mit großem Interesse hörte man, daß in Mittelschlesien Großgrundbesitzer es für vorteilhafter gefunden haben, die Zuckerrüben als Futterrüben für 15-20 Mark pro Zentner zu verkaufen, als für einen billigeren Preis den Zuckerrüben zu überlassen. Man will versuchen, landwirtschaftliche Korporationen für die Pflanzung der Zuckerrüben zu interessieren. Einig ist man in der Ansicht, daß, so lange Professor Frey die Zuckerverteilung habe, schwerlich auf eine Besserung zu hoffen sei. In einem zweiten Vortrage über Auswinterungsarbeiten wurden die Reinigung des Bodens des Bienenstocks zwecks Beseitigung der Wachsmotte und die Untersuchung zwecks Weisefähigkeit als wichtig hervorgehoben. Die nächste Versammlung soll am 13. Juni in Siersdorf abgehalten werden.

* (An die Züchter.) Von der Staatsregierung sind nunmehr denjenigen Züchtern, die sich auf Grund der früheren Bekannmachung rechtzeitig in die Verzeichnisse eingetragen haben, für jedes überwinterte Bienenstock 2½ Pfund Zucker zur Verfügung gestellt worden. Von der Abgabe von Honig zur Krankenernährung wird die Zuckerverlieferung nicht wieder abhängig gemacht, dagegen muß der aus dem Vorjahre noch rückständige Honig unbedingt nachgeliefert werden. Wer diese Pflicht böswillig verkennt, bekommt keinen Zucker.

* (Was alles gekohlen wird.) In einem Hause an der Promenade wurden am einem Abend die elektrischen Birnen der Sturmbeleuchtung gekohlen.

* (Wie man billig zu Wolle kommt.) darüber gibt der „Niederschles. Anz.“ folgende drollige Auskunft: Sahen da eines Sonntags im Theater zu Glogau in so ziemlich den letzten Reihen des zweiten Planes zwei auswärtige Theaterbesucher, die sich eifrig über die miserablen Reiten unterhielten. Während einer Pause sah einer dieser beiden auf der Erde einen roten Wollfaden liegen. Da nun derartige Sachen augenblicklich nicht gerade billig sind, küßte er seinem Freunde ins Ohr: „Di Wulle is zu teuer, iewich wie! da Hoada der meene Tochter miel-nahm.“ Schnell wurde der Faden aufgehoben und sollte in der Tasche verschwinden. Aber der Faden wollte kein Ende nehmen. Die beiden Theaterbesucher saugen deshaß an zu wickeln und hatten am Schluss des dritten Aktes bereits ein schönes Knäuel Garn zusammengewickelt. Woher der Faden kam, konnten sich die beiden Freunde nicht erklären. Gerade als die Cellobarone die Entleidungsphase hinter der spanischen Wand vornimmt und der größte Teil der Theaterbesucher mit Spannung der Szene gefolgt war, sagte eine vor den beiden Wollfaden stehende Frau vom Lande zu ihrer Nachbarin: „Sech hoa anne geschtrickte wulne Unterhose oa, und nuß is mer mit nemem Woale das sene Been kuh laßt, iewich gloobe, se hoan mer boas eene Huse-been gekohln.“

* (Preussisch-Schlesische Staatslotterie.) Wir weisen noch einmal darauf hin, daß die Frist zur Einlösung der Lose 5. Klasse Sonnabend, den 1. Mai, abläuft. — Von der nächsten Ziehung ab treten folgende Änderungen ein: Der Preis beträgt für ein ganzes Los 50 Mark, für alle Klassen 20 Mark, für ein halbes Los 25 Mark (140 Mark), für ein Viertellos 14 Mark (70 Mark), für ein Achtellos 7 Mark (35 Mark). Die Verrechnung der Gewinne wird in dem demnächst erscheinenden neuen Plane bekanntgegeben werden. Statt der Freilose, die für die Folge wegfallen, werden den Spielern Ersatzlose verkauft werden, um die Möglichkeit des Mitspiels bis zur Schlussklasse zu geben. Der Spieler kann das Ersatzlos nur zum kleinsten hohen Preise erwerben, wie ein Kauflos, also unter Entziehung des Einlöses für die laufende Klasse und der Einlöse für die früheren Klassen.

* (Die Arnstädter Papierfabrik) hielt am Dienstag in Hirschberg eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der die Liquidations-Eröffnungsbilanz per 1. Januar 1920 vorgelegt und einstimmig genehmigt wurde. Es wurde mitgeteilt, daß die Liquidation nach voller Auszahlung der Obligationsschuld, wie schon früher gemeldet, für die Aktionäre 65 Prozent erbringen dürfte, die nach Erledigung der Liquidationsformalitäten, wahrscheinlich Ende Februar 1921, zur Ausschüttung gelangen werden.

d. (Diebstahl.) Beim Umzuge einer Familie vom Markt nach der Biegestraße Mitte Februar wurden für ungefähr 100 Mark Sachen entwendet. Seitdem gelang es, die Täter zu ermitteln. — Am Nachmittag des 22. April wurde einem Handwerker ein vor einem Geschäft angelegter Handwagen mit Bretterlasten gestohlen. Der Wagen war ungestrichen und ziemlich schmucklos, an der Wagendeckel fehlte der Griff.

d. (Besuch) wird vom Staatsanwalt wegen Diebstahls der Kutsher Fritz Hoffmann aus Genschtchau, welcher am 10. h. M. aus dem Gefängnis in Landsberg entwichen ist.

* (Bierpreishöhung.) In Hirschberg und Umgegend sind nun auch die Bierpreise erheblich erhöht worden, wie aus den von den Biervereinigungen erlassenen Bekanntmachungen hervorgeht. In einigen Städten, wie Braunschweig und Halle, haben sich allerdings die Birte der Bierpreishöhung nicht ohne weiteres gefügt, sondern sind in einen Bierstreik eingetreten. Sie haben sich verpflichtet, erst dann wieder von den Brauereien Bier abzunehmen, wenn diese mit dem Preise heruntergegangen sind.

d. (Diebeswehr.) Am 22. April nachmittags wurde in einem Hause Mühlgrabenstraße aus einer offen stehenden Wohnung ein verschlossener Koffer mit Wäsche für circa 350 M. entwendet. Um den Koffer öffnen zu lassen, ging der Spitzbube damit in eine Werkstatt, wo zufällig der Bestohlene gerade arbeitete, welcher nun sein Eigentum sofort wiedererkannte und den Täter verhaften ließ. Wie weiter festgestellt wurde, hat derselbe Mensch am Tage vorher in der Gerichtstraße für ungefähr 350 Mark Schmuckgegenstände entwendet, die er bei seiner Festnahme zu verstecken suchte, die aber nun dem Bestohlenen wieder ausgehändigt werden konnten. Der Täter ist der aus dem Gefängnis entwichene Fleischer Max Wildner.

Δ (Aus dem Gefängnis entwichen.) Der am 6. d. M. von der hiesigen Strafkammer wegen des bei Fellafel & Bierenberg in Hemsdorf a. Rhn. verübten Schreibmaschin- und Werkzeugdiebstahls zu einer Freiheitsstrafe von sechs Monaten verurteilte Schlosser Fritz Hinter ist aus dem Gefängnis entwichen. Angeblich hält sich der 1892 in Sammerdorf geborene Flüchtling in unserer Gegend auf, denn ein kürzlich in Siersdorf ausgeführter Fahrraddiebstahl läßt darauf schließen, daß er der Täter ist. Hinter hat als besonderes Kennzeichen ein künstliches linkes Auge.

Δ (Sachbeschädigung.) Mehrere Schaufensterscheiben hiesiger Geschäfte sind dadurch schwer beschädigt worden, daß sie nachts mittels eines Glaserdiamanten tief eingeritzt wurden. Es hat den Anschein, als handelte es sich dabei um Vorbereitungen zu Schaufenstereinbrüchen. Angaben, die zur Ermittlung des Täters dienen können, erbittet die Kriminalpolizei.

* (Personalmeldungen von der Schulverwaltung.) Endgültig angeheiratet: die evang. Lehrer Paul Laatz in Steinfelsen und Kurt Klose in Ober-Görschkeffen.

* (Personalmeldungen.) Befördert zur probeweisen Beschäftigung in der Finanzverwaltung mit Aussicht auf endgültige Übernahme die Oberkassendirektoren Anhalt und Zuhendorf von Polen nach Hirschberg. Steuerzinsverwalter Metz in Hirschberg als Steuerzinsverwalter einberufen.

Δ (Beleihungen.) Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe haben erhalten: Lehrer Arthur Vertramp von der evang. Volksschule II, Pfarrer Witmer in Lomnitz, Pfarrer Essner in Arnstadt, Kuratus Schwarz in Petersdorf, Bieradministrators Tschöpe in Hemsdorf u. a. und Pfarrer Thiel in Hirschberg. — Die Rote Kreuzmedaille wurde den Schwestern Gertrud Molitor, Tochter der Hebamme Frau Klara Goldbach aus Grimau, verliehen. — Das Eisenerz 2. Klasse erhielt Bärkenfabrikant Wilhelm Bartisch hier.

li. Altemnitz, 26. April. (Die Weidgenossenschaft im Riesengebirge) hielt die Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht gehörten der im November 1907 gegründeten Weidgenossenschaft am Ende des Jahres 1919 65 Mitglieder mit 156 Anteilen und einer Gesamthafsumme von 46 800 Mark an. Die Weide wurde im Laufe des Jahres bergwärts, so daß sie jetzt eine Fläche von 268 Morgen einnimmt, wovon 4 Morgen Wald sind. Trotzdem die Weide mit Kall und Kalk nur sehr mangelhaft gedüngt werden konnte, war der Graswuchs so stark, daß noch auf zwei Koppeln Heu gewonnen werden konnte. Der Auftrieb konnte erst Anfang Juni erfolgen, und zwar wurden ausgeworfen 134 Kalben und 34 Schafköpfe, 5 Bullen und 119 Fohlen und Pferde. Zum ersten Male wurde auch ein Versuch mit Milchzügen gemacht, der sehr gut gelang, da sich der Milchertag auf der Weide sehr gesteigert hat. Daß alle Tiere während der 15tägigen Weide unbeschädigt zurück zwei Zentner zu. Der Gesundheitszustand der Tiere war gut. Die übergroße Besetzung der Weide mit Vieh ist schädlich, so daß man dieses Jahr nur etwa 10 Pferde auszuweiden will. Da voraussichtlich mit der Abgabe von Fleisch seitens der Weide zu rechnen ist, wird die Beschaffung einer Weidweide mit Stahlgewebe erforderlich und die Vereinigung befohlen, die Scharfsche Besetzung zu diesem Zwecke zu erwerben. Die Weidweide berechnete einen Gewinn von 567 Mark. Die ausstehenden April- und Augustzinsbeiträge werden wieder eingewählt. Als Weidgeld soll für Mitglieder pro Tag 40-80 Pfennige erhoben werden, für Nichtmitglieder und für Pensionäre entsprechend höhere Beträge, für Milchzüge 1 Mark, für Ziegen und Schafe 15 Pfg. Als Auftriebstag wird der 1. Mai in Aussicht genommen. Die Geschäftsanteile werden auf 300 M. erhöht.

* (Wünschendorf, Kr. Löwenberg, 28. April. (Eine Kirchensanftation) wird am 1. und 2. Mai Superintendent Kollmitz-Hinsberg hier abhalten; u. a. wird Pastor Torn-Schö-

dorf über die Lage der evangelischen Kirche nach Schluf des Weltkrieges sprechen.

m. Greiffenberg, 27. April. (Die Stadtverordneten) beschlossen den Gaspreis vom 1. April 1920 ab auf 1,10 Mk. für den Kubimeter, Wlinggas auf 1,13 Mk., den Kofzpreis vom 15. März ab auf 15 Mk. für den Zentner zu erhöhen. Das Schulgeld für die höhere Schule beträgt Serta bis Quarta monatlich 12 Mk., Untertertia 15 Mk., Obertertia 18,75, das Fremdenschulgeld an den städtischen Schulen wird auf 40 Mk. erhöht. Zur Anschaffung von zwei neuen Saugschläuchen für die Kältefabrik wurden 3000 Mk. bewilligt. 13 Morgen städtische Ländereien gegenüber der Schöppelbergischen Villa wurden zur Bewirtschaftung für das hiesige Beamtenkartell freigegeben. An den bisherigen Pächter zahlt die Beamtenvereinigung 4544 Mk. als Entschädigung. Ebenso sollen auch 4 Morgen städt. Ländereien an 12 Greiffenberger Bürger verpachtet werden.

b. Liebau, 25. April. (Städtisches.) Die Stadtverordneten stimmten dem Antrag zu, daß den Lehrern an der Fortbildungsschule für die geleistete Stunde 4 Mk. gewährt und nicht die Jahresstunden gerechnet werden, wie die Lehrer beantragt hatten. Der Erweiterung der Büroräume der Stadtverwaltung durch Aufnahme der unteren Räume auf der südlichen Seite des Rathauses stimmte die Versammlung zu. Der Schenkung von 10 000 Mk. der Firma „Feldmühle“ zum Bau einer Badeanstalt wurde dankend zugestimmt. Mit der Bedingung, daß weiter keine Forderung von Wohnungen an die Firma Wibard seitens der Stadt gemacht werden, hat diese die Remise mit anstehendem Garten und Hof am Eingange der Stockstraße der Stadt geschenkt. In der Voraussetzung, daß der Stadt zum Ausbau von Wohnungen der Uebertenerungs-Staatszuschuß gewährt werde, nahm die Versammlung die Schenkung an. Ein drittes Familienhaus am Kirchhofsberge wird die Firma Feldmühle errichten.

w. Goldberg, 24. April. (Die Stadtverordneten) haben beschlossen, die Feuerungszulagen für die städtischen Beamten um 150 v. S. zu erhöhen, wodurch eine weitere Belastung des Staats um rund 60 000 Mark jährlich eintritt, und den Tarif für die Angestellten bei der Stadt bewilligt, wobei eine Mehrausgabe von 22 000 Mark erforderlich wird. Gleichzeitig wurde der Tarif für die städtischen Arbeiter angenommen, wonach diesen ein Stundenlohn von 3 Mark festgesetzt ist. Der Preis für das Kubimeter Wasser aus der städtischen Leitung mußte auf 1,20 Mark erhöht werden.

w. G. S. 28. April. („Auslandsware.“) Von der Kriminalpolizei wurden der Fleischermeister Schmalzer und der Privatier Kenger von hier verhaftet. Beide hatten wöchentlich 15 bis 18 Zentner feinsten Cervelatwurst auf ungesetzlichem Wege hergestellt. Man fand ungefähr 6 bis 7 Zentner dieser Wurst. Es wurde festgestellt, daß die beiden bei Bestlern aus der Umgegend Rinder und Schweine aufkauften und geheim schlachteten. Die Wurst gelangte als Auslandsware in den hiesigen und auswärtigen Lebensmittelgeschäften zum Verkauf.

ep. Waldenburg, 27. April. (Die Wahl eines politischen Arbeiterrates) für das nieder-schlesische Grubenrevier ist nunmehr erfolgt. Die Wahlen der Arbeiterräte in den Gemeinden sollen vorgenommen werden, und es sind hierzu achtzehn Wahlbezirke gegründet. Es sollen 100 Mitglieder und 50 Ersatzmitglieder gewählt werden.

ep. Freiburg, 24. April. (Die steigende Arbeitslosigkeit.) Die Folge der tiefen Löhnlagerungen und die Unmöglichkeit einer produktiven Wirtschaftsleistung machen sich auch in der hiesigen Industrie immer erschreckender bemerkbar, und es befahte sich daher eine Arbeitslosen-Versammlung mit Maßnahmen, wie diesen schweren Wirtschaftsercheinungen gesteuert werden solle. Es wurde beschlossen, dahin zu wirken, daß die weiblichen Arbeitkräfte nach Möglichkeit entlassen werden, und zwar solle vor allen Dingen denjenigen Frauen gekündigt werden, wo beide Geschlechter auf Arbeit gehen, damit in die freiverbundenen Stellen Arbeitslose einrücken können. Von den Kommunen in Freiburg, Pölsnitz und Kirbau soll die sofortige Bewilligung einer Leuerungszulage an die Arbeitslosen gefordert werden.

Das Fräulein aus Västerwik.

Roman von Ulrik Uhlund (Jannu Alving).

Aus dem Schwedischen übertragen von E. von Kraatz. Diebliche Formel für den Inhalt des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Gröthlein & Co. G. m. b. H. Leipzig. (18. Fortsetzung.)

„Fräulein sehen viel schöner aus, als Fräulein Arelina, und die hat doch ein funkelndes helles Kleid an.“
„Herr Magnus lassen fragen, ob Fräulein fertia ist. Die Herrschaften wollen gehen.“
„Marianne loose Hut und Mantel an und erschien gerade rechtzeitig, so daß sie die anderen auf der Treppe traf. Es waren nur Magnus, Annemarie und Jeanne. Herbert und Arelina wollten noch ein wenig warten, denn Arelina hatte telephonisch mit den

Rhmanischen Mädchen und Irma Salomonson verabredet, sie wollten sich auf dem Hofbademarkt treffen, wofin Herbert auch die Herren bestellt hatte.

„Magnus und Jeanne können mit Annemarie und Fräulein Bach gehen“, hatte sie gesagt. „Ich weiß gar nicht, warum Paul immer den Tollymuff hat, seine Kontoristinnen einzuladen.“

„Wennmar kommt auch mit“, bemerkte Herbert.
„Nun ja, aber das ist doch etwas ganz anderes. Einen Herrn rechnet man nicht mit, aber ein Mädchen, um das sich niemand kümmert!“

„Bei Wennmar fällt mir übrigens ein, daß ich Dich um etwas bitten wollte“, sagte Herbert. „Über darüber sprechen wir nachher.“

Magnus und die drei jungen Mädchen schlugen einen raschen Schritt an. Annemarie ging mit Marianne voran und Magnus und Jeanne dicht hinter ihnen. Die Straßen waren trocken, und der Himmel hoch und klar. Man konnte sich gar nicht denken, daß heute der erste Oktober wäre, so warm war die Luft.

Magnus war schweigsam und gab nur dann und wann eine Antwort auf Jeanne's Bemerkungen. Er dachte daran, daß die Getreidepreise so unerwartet hoch stiegen. Ob er versuchte, einen größeren Vorrat einzukaufen, als er beabsichtigt hatte? Aber der Konjul hatte in der letzten Zeit soviel Geld durchgebracht, daß man kaum genug hatte, um sich rühren zu können. Erst kam das Unglück mit der „Kore“. Das waren dreitausend Kronen, die wahrscheinlich im nächsten Monat bezahlet werden mußten, und dann hatte er dem Baron Klewe fünfzehntausend geborot. Und gestern abend hatte er und der alte Salomonson eine Geschäftsbesprechung unter vier Augen gehabt. Sie hatten über eine Eisenbahn geredet, die Ingenieur von Leven, ein Verwandter Salomonsons, zu bauen gedachte. Wenn er nur nicht darauf verfiel, darin Geld anzulegen, dachte Magnus, denn das würde ja ein wahrer Wagnis sein! Aber es war gerade, als ob sein gesunder Geschäftsinstinkt anfänge, ihn zu verlassen. Er hatte in der letzten Zeit im direktem Gegensatz zu Onkel Andreas Rat gehandelt. Und nun gar Herbert, der soviel Geld ausgab! Magnus aratöbnte, daß der Segelkutter ihm doch bewilligt worden sei.

Er steckte beide Hände in die Taschen seines kurzen braunen Jacketts, das er eigenständig beibehalten hatte, obwohl es bereits Nachmittag war, und wurde immer schweigsamer. Jeanne ging vor und hatte Marianne ein. Sie begann milde zu werden, und es war schön, sich an Annemarie zu hängen, die mit festen Schritten wanderte.

Mit einem Male lächelte Magnus die Drei vor sich ins Auge. Die jungen Mädchen glühten einander sehr wenig. In der Mitte ging Annemarie breit und energisch. Sie hielt die Ellbogen ein wenig abgespreizt, was sie nicht gerade verschönte. Magnus konnte ja nicht wissen, daß es an dem Korsett lag. Frau Lungström hatte darauf bestanden, daß Annemarie ein Korsett tragen müsse, und nun hatte sie ein Gefühl, als ob sie nicht atmen könne, wenn sie die Arme nicht auf eine gewisse Weise hielt. Ihr Haar leuchtete glattrot in der Sonne, und die Farbe wirkte neben Fräulein Bachs glänzendem, lichten Haartnoten fast brutal.

Er beschleunigte seinen Schritt und begann links von Marianne neben den anderen zu gehen.

„Nun, was sagte mein Onkel gestern abend zu der Wurst?“
„Nichts Besonderes. Aber er wünscht, daß ich jeden Abend hinaufgehe.“

„Das will etwas sagen! Da müssen Sie wirklich aufpassen!“
Er betrachtete Marianne mit einer gewissen Hochachtung, und sie begegnete seinem Blick mit einem Nicken. „Er ist sehr nützlich in bezug auf Wurst.“

Der Weg fing an, feucht und schlurbig zu werden. Mariannes ging behutsam und war ganz damit beschäftigt, den Pfaden auszuweichen, in die Annemarie rücksichtslos hineintrat.

„Du wirst ja fürchtbar schlurbig“, bemerkte Jeanne.
„Was schadet das?“ Annemarie hob ihr Kleid mit beiden Händen auf und zeigte ungeniert ihre festen Hüfte und Knöchel.
„Ich habe meine neuen Schuhe mit Mina vorausgeschickt.“

Annemarie hatte kein einiaes Wort mit Mariannes gesprochen, und darüber hatte Jeanne sich innerlich gewundert. Es sah ihr gar nicht ähnlich. Sie pflegte sehr mitteilfam zu sein, und in der Straßenbahn mußte man sie tüchtig knuffen, damit sie sich nicht mit allen möglichen Menschen in Besprechung einließ.

Die Lungströmsche Villa lag in einiger Entfernung von der Station Nadda außerordentlich hübsch an der See. Es war ein stattliches weißes Gebäude, das mit seinen zwei Stockwerken und seiner großen Glasveranda einen geräumigen und behaglichen Eindruck machte. Ein kleiner Park trennte es von der Landstraße.

Die Gesellschaftsräume befanden sich im Erdgesch. In dem in der Mitte gelegenen Saal loberte ein Kaminfeuer, das alle anderen Räume mit erwärmte. Sogar in der Glasveranda war es ganz gemüthlich.

„Wir gehen wohl hinaus und ziehen uns aus“, sagte Jeanne.
„Die anderen müssen gleich kommen.“

Die Schlafzimmer lagen im ersten Stockwerk und erregten bei Annemarie, die alles genau besichtigte, lebhaftes Staunen.

„Ihr habt aber auch alles schön!“ rief sie bewundernd aus.
„Da war es zuhause in Västerwik freilich anders. Wenn ich mit die Kammer hinterm Laden denke . . .“

Berichtsaal.

Strafkammer in Girschberg.

△ Girschberg, 27. April.

Durch Schöffengerichtliches Urteil waren der Kassebauarbeiter E. L. und die Oberkellner S. R. und W. R., sämtlich aus Girschberg, zu je 500 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. L. hatte an R. 3 Schweine, für die es ihm an Futter managelte, unter der Bedingung verkauft, daß er ihm ein Pferd besorge. Als R. mit dem Pferde kam, zahlte L. zu den mit 3500 Mark anzurechnenden Schweinen noch 1700 Mark u. Von den drei Schweinen erwarb eines der mitangeklagte R., in dem er dem R. zu dem Pferdelauf Geld vorstreckte. Es wurden nur L. und R. des verbotswidrigen Verkaufs bzw. Ankaufs von Vieh für schuldig erachtet, bei R. dagegen bloß Beihilfe angenommen. Demnach blieb es bei L. und R. bei dem ersten Urteil, während die Strafe für R. auf 250 Mark herabgesetzt wurde.

Das Schöffengericht Hermisdorf u. R. hatte über die Webermeisters- und Landwirtsfrau R. B. aus Seiborf 50 Mk. Geldstrafe wegen ungenügender Butterablieferung verhängt. Heute wurde sie freigesprochen, da die Anklage sich hätte gegen den Hauskalkulationsvorstand, also gegen den Ehemann B. richten müssen.

Wegen Diebstahls, begangen durch Wegnahme von Baukäse wurden der Borkarbeiter J. E. aus Blumenau zu drei Monaten, dessen Mutter S. L. zu einer Woche Gefängnis verurteilt. — Der bei Unerkennungsbefehl befindliche Geleakendbeiter Gustav Steinbrenner wurde überführt, in Landesgut mehrere Felle, in Ober-Lepersdorf durch Einbruch einen Treibriemen gestohlen zu haben. Urteil: Zwei Jahre Gefängnis, drei Jahre Ehrverlust. — Der Gastwirt O. S. aus Kiegnitz, früher in Krummhübel, war wegen Arretirbruchs — er hatte gefälschte Möbelstücke mit nach seinem neuen Wohnort genommen, — zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Die Strafkammer sprach ihn frei, da er ein Recht zur Aufbewahrung der Sachen hatte und überhaupt keine ordnungsmäßige Pfändung vorkam. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt. — Mit sofortiger Verhaftung endete die Verhandlung gegen den Arbeiter Heinrich Ritsche aus Steinreisen, der wegen schweren Diebstahls zu zwei Jahren Gefängnis, drei Jahren Ehrverlust verurteilt wurde. R. hatte zwei Fässer im Werte von 1600 und 2900 Mark aus der Filzammer der Arnsdorfer Papierfabrik durch Einbruch gestohlen.

Eine herrliche Tat begangen der Hausbesitzer B. Sch. und dessen Schwager, der Arbeiter R. R., beide aus Wernersdorf im Kreise Völkenshain. Bei S. wohnte der Kriegsinvalide Heinrich Birker mit seiner Familie. Obwohl die Witte völklich gerächt wurde, kündigte S. dem B. die Wohnung. Mit vieler Mühe konnte die Frau des B. eine neue Wohnung ausfindig machen, die aber erst imstand gesetzt werden mußte. Da blieb dem S. zu lange dauerte, lud er eines Tages mit Hilfe des R. die B'schen Sachen auf einen Wagen und brachte sie mit dem hilflosen B. in der Scheune eines Gasthauses unter. Hier mußte die Familie taakelang kampieren. Die unerlaubte Selbsthilfe des S. ahndete das Völkenshainer Schöffengericht mit drei Monaten Gefängnis, auf die auch gegen den R. erkannt wurde. Die heutige Berufsverhandlung mußte zum Zwecke weiterer Beweiserhebung vertagt werden. — Für 1/2 Pfund in der Hlinsberger Geand aehamsterter Butter soll laut Urteil des Löwenberger Schöffengerichts, der Pücherrevifkor R. G. aus Breslau, 40 Mark Geldstrafe zahlen. Seine Berufung wurde verworfen.

Kunst und Wissenschaft.

× Gegen das öffentliche Tragen der studentischen Farben. Der Rektor der Breslauer Universität richtet durch Bekanntmachung am Schwarzen Brett an die farbentragenden Studenten-Verbindungen das dringende Gesuch, im Sommersemester 1920 das öffentliche Tragen der Farben zu unterlassen. Die Anforderung des Rektors dürfte wohl mit den Sympathien zusammenhängen, welche die meisten der farbentragenden studentischen Verbindungen in den Putschtagen für die verfassungsfreundlichen Rapplente bewiesen haben.

× Hermann Löns' Grab einwandfrei festgestellt. Konrad Löns, ein in Hannover lebender Bruder des gefallenen Dichters, teilt mit, daß ein kürzlich aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrter Kriegsteilnehmer als Mitglied eines Gräberkommandos mit einem Freunde zusammen das Grab Hermann Löns' gefunden hat. Es lag der beigegebenen Skizze zufolge auf freiem Felde an der Abzweigung der Straße Reims-Laon, die nach Loivre führt. Auf dem Grabe stand ein wichtiges Eichenkreuz mit der Inschrift:

Hier ruht in Gott Kriegsfreiw. Hermann Löns,
gefallen auf einer Patrouille im Sept. 1914.
So lange noch die Eichen wachsen,
Feld und Wald, um Hof und Haus,
Lange stirbt in Niederfachsen
Die alte Stammesart nicht aus.

Die Gebeine des Dichters wurden ausgegraben, in einen Sarg gelegt und auf dem Militärfriedhof Luxembourg, 5 Kilometer von Loivre, beigesetzt. Das vorgefundene Kreuz wurde wieder auf dem Grabe aufgestellt.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die druckrechtliche Verantwortung.

Bezugnehmend auf die beiden im Boten veröffentlichten Artikel „Wer verteuert die Lebensmittel“ bitte ich — da beide Unrichtigkeiten aufweisen — nachfolgendes ebenfalls in Ihre Zeitung aufnehmen zu wollen. Gleichseitig gestatte ich mir eine offene Frage an Herrn v. Bitter, hinter welchem ich Herrn Landrat v. Bitter vermute, zu richten.

Ist es wirklich der Fall, daß im Girschberger Kreise der Säutezuschlag mit 100 % den Landwirten überwiesen wird, wie in Ihrem Artikel angegeben ist? Hier im Löwenberger Kreise erhält der Landwirt doch nur sechs Sehtel vom Erlös der Haut und den Rest von vier Sehtel der Kreise.

Auch wird wohl dem Herrn bekannt sein, daß es drei Klassen von Rindern gibt, für welche die Preise verschieden sind: Klasse A 130 M., B 110 M. und C 90 M. Daß nun diese verschiedenen Klassen auch eine verschiedene Schlachtausbeute haben, dürfte wohl jedem vernünftigen Menschen klar sein und daß die Schlachtausbeute von einem Klasse A-Rind, das natürlich in gutem Futterzustande sein muß, nicht bloß 40—45 %, sondern wirklich 50—60 % beträgt. Es ist also im letzten Artikel nur ein Klasse B-Rind angenommen. Die Rechnung stellt sich bei diesem folgendermaßen:

Ein Rind, 8 Str. schwer, Klasse B, à Str. 110 M.	880.— M.
Säutezuschlag pro Zentner 85,20 M.	651,60 M.
also bekommt der Landwirt dafür	1531,60 M.
Dieses Rind gibt bei 40% Ausschachtung 320 Pfd. Fleisch, à Pfund 3,20	1024.— M.
Der Erlös aus der Haut beträgt nach der letzten Befanntmachung der Provinzial-Fleischstelle	1136.— M.
macht zusammen	2160.— M.
Ab davon der Preis einschl. Säutezuschlag	1531.— M.
mithin bleibt Verdienst	629.— M.

Dies ist pro Pfund Fleisch 196 S., oder mit anderen Worten, der Landwirt erhält die Haut und pro Pfund Fleisch 124 S. bezahlt. Dabei sind die Eingeweide wie Herz, Leber, Lunge usw. gar nicht mitgerechnet. Wer verdient die 1,96 M. pro Pfund?

Bei Getreide stellt sich die Sache folgenderweise: Bei 90% Ausmahlung erhält der Landwirt für den Zentner Roggenmehl 37,77 M. Von diesem Zentner Mehl läßt man circa 132 Pfund Brot. Für diese 132 Pfund Brot erhält der Landwirt also 37,77 M. Das ist pro Pfd. Brot 29 S. Also für ein 4-Pfd.-Brot 1,16 M. für das der Verbraucher 2,25 M. zahlen muß.

Wer verdient diese 1,09 M. pro Brot? Wenn durch das Auslandsmehl das inländische so verteuert wird, so wäre Aufklärung darüber zu geben, wo die von der Regierung ausgegebenen Milliarden zur Verbilligung der Lebensmittel bleiben!

Ich habe hier nur zwei Fälle herausgegriffen. Ähnlich verhält es sich mit den Kartoffeln und dem Obst.

Die städtische Bevölkerung sollte sich endlich einmal über die wahren Ursachen der Preistreiberer Aufklärung verschaffen und dem Landwirt gerecht werden. S. Kr., Riemendorf.

Ebenso sehr wie die Gründung des hiesigen Mieterschutzvereins zu begrüßen ist, ist es andererseits zu bedauern, daß in der Gründungsversammlung von Seiten eines Vorstandsmitgliedes Bemerkungen gefallen sind, die besser ungeprochen geblieben wären. Der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Herr Wühlinger, brachte nämlich einen „Fall“ zur Sprache und tat dies in einer so gehässigen und verlebenden Art und Weise, daß ein Teil der Versammlung sein Mißfallen über den angesprochenen Ton zum Ausdruck brachte. Es ist dringend zu wünschen, daß der Verein sich nicht durch einzelne Personen in ein radikales Fahrwasser drängen läßt und daß die verständigen Mitglieder von einem solchen radikalen Element abdrücken.

Ein Versammlungsbesucher.

Tagesneuigkeiten.

Aufklärung des Hildesheimer Domschuhbruchs. Die Berliner Kriminalpolizei hat die Diebe festgenommen, die in der Nacht zum 13. April in Hildesheim im Dom die Domschuhkammer erbrochen und von den zahlreichen Stücken des Domschuhes einen erheblichen Teil gestohlen hatten. Der Polizei ist es außerdem gelungen, die kostbaren Stücke wieder herbeizuschaffen. Allerdings sind fast sämtliche Stücke beschädigt, zum Teil sogar völlig zertrümmert, darunter die große Muttergottesfigur, deren Goldbleib nur noch aus Blechstücken besteht. Als Diebe sind der Schmied Willy Gentermann, ein gebürtiger Hildesheimer, der früher als Ministrant im Dom Dienste tat, und der Schmied Willy Wirtbisch festgenommen. Der Domschuh war in eine Handtasche verpackt, auf einem Laubengelände bei Palensee vergraben worden. Dort ist er aufgefunden worden.

Die Rettung der letzten Romanows. Die letzten Mitglieder der Familie des ehemaligen russischen Zaren sind vor kurzem nach abenteuerlicher Flucht auf dem Dampfer „Semiramis“ in Venedig angekommen und haben sich nach einer Villa bei Cannes zurückgezogen. Es sind 59 Personen, unter denen sich die Großfürstin Maria Pawlowa befindet, die frühere Herzogin von Mecklenburg, und ihr Sohn Andrejew Wladimirowitsch. Der Großfürstin war es mit ihren drei Söhnen gelungen, vor den Bolschewisten von Moskau in die Nähe von Odessa zu flüchten. Um sie sammelten sich verschiedene andere Großfürsten und Großfürstinnen. Als die Roten Armeen in Südrussland einbrangen, mußten sie von Ort zu Ort flüchten und sich verborgen halten; sie lebten oft in größter Not, sogar ohne Brot; das dauerte mehrere Monate, bis sie dann in einem verlassenen Eisenbahnzug im Kaukasus eine Zuflucht fanden. Mit Hilfe der italienischen Mission gelang es ihnen schließlich, auf dem Dampfer „Semiramis“ zu entfliehen. Da sie kein Geld hatten, bezahlte die Großfürstin die Reise von Noworossik bis Venedig mit einem Diamanten, dessen Wert man auf 200 000 Mark schätzt. **Wucherpreise in Sommerpensionen.** Phantastische Preise werden jetzt in manchen Sommerfrischen gefordert. So wird dem B. L. mitgeteilt, daß auf eine Anfrage nach einem kleinen Zimmer mit zwei Betten und Pension aus dem kleinen Ort Schildow in der Mark die Antwort kam, daß ein kleines Zimmer mit zwei Betten und Verpflegung 100 Mark pro Tag und Person koste.

Die Wölfe haben sich in Sapphland so ungeheuer vermehrt, daß sie den Rentierherden furchtbaren Schaden zufügen. Sie zeigen auch keine Scheu mehr vor den Menschen und wagen sich sogar bis in die Dörfer. Es ist daher von der Regierung ein Schutzgeld von 100 Kronen auf den erwachsenen Wolf und ein Fanggeld von 50 Kronen auf das Junge gesetzt worden.

Letzte Telegramme.

Die neueste Forderung der Entente.

wb. Berlin, 28. April. Die D. A. Z. weist in einem Artikel über die Ablieferung von Waffen und Heeresgerät nach, daß die deutsche Regierung betreffs der Erfüllung des Friedensvertrages alles zur Beschleunigung der Abrüstung getan habe. Sie führt im einzelnen aus, in welcher Weise Deutschland seinen Verpflichtungen nachgekommen ist. Was die Unbrauchbarmachung des Kriegsgerätes anbelangt, so habe man alsbald nach dem Waffenstillstand damit begonnen. Für das gesamte Wirtschaftsleben Deutschlands sei die neue Forderung der Entente - Ueberwachungskommission, ihr das Eigentumsrecht an der gesamten Menge des aus der Zerstückung der Geschütze gewonnenen Metalls zuzubilligen, von schwerwiegender Bedeutung. Während des Krieges seien fast die gesamten Rohstoffe für Heeresgerät nutzbar gemacht worden. Die Auslieferung der gegenwärtigen Schrotmengen würden den Ruin der deutschen Stahl- und Eisenindustrie bedeuten, die ihren Betrieb nur mit den Schrotmengen einigermaßen aufrecht erhalten kann. Das Blatt hofft, die Entente werde auf dieser Forderung nicht beharren, zumal nach dem Friedensvertrage ihr das Eigentumsrecht an Schrot nicht zukommt.

Der Sinn der Erklärung von San Remo.

Zürich, 28. April. Die Züricher Post schreibt: Das deutsche Gesuch auf Beibehaltung einer Truppe von 200 000 Mann sei zwar abgelehnt, aber wenn man richtig verführe, nur solange die Alliierten Ursache haben, anzunehmen, daß Deutschland den Versailler Vertrag nicht auszuführen gedenkt. Die Einladung an Deutschland nach Spaan bedeutet in Wahrheit nichts anderes, als daß der Versailler Vertrag nicht ausgeführt werden kann und neue Verhandlungen nötig sind, welche Entschädigungen Deutschlands zahlen kann, ohne zusammenzubrechen.

Lloyd George über die Aufgabe des Reichs.

□ Paris, 28. April. Lloyd George hat in der Unterredung mit den italienischen Journalisten erklärt, der deutsche Kanzler komme nicht nach Spaan, um dort einfach befragt zu werden, sondern um als Minister mit den anderen Ministern zu verhandeln. Was die Ausführung des Vertrages von Versailles betreffe, habe er das Recht für Vorschläge und Erörterungen.

Legitimationskarten für Oberschlesien.

□ Berlin, 28. April. Wie der Tel.-Union berichtet wird, will die Entente-Kommission für die deutschen Einwohner Oberschle-

siens bis 15. Mai Legitimationskarten, mit einer Photographie versehen, einführen.

Maisfeier.

□ Berlin, 28. April. In fast allen größeren Berliner Fabriken haben die Betriebsräte über den Kopf der Fabrikleitungen die Arbeitsruhe für den 1. Mai verfügt.

□ Paris, 28. April. Am 1. Mai wird in ganz Frankreich der Postbetrieb ruhen. Der Fernsprechverkehr wird zwei Stunden eingestellt werden. Die Zeitungen erscheinen nicht.

Watters Nachfolger.

Berlin, 28. April. Zum Nachfolger des General Watter ist General Campe bestellt worden.

Kammer der Arbeit.

wb. Berlin, 28. April. Der preussische Volksernährungsminister hat in einem Vortrage in Düsseldorf die Notwendigkeit einer engeren Verbindung zwischen den Ländern und dem Reich betont und die Schaffung einer Kammer der Arbeit veranlagt.

Aus Elsaß-Lothringen ausgewiesen.

□ Karlsruhe, 28. April. Ueber Kehl sind am Montag 214 aus dem Elsaß ausgewiesene deutsche Familien auf badischem Boden eingetroffen.

Vertagung der Adriafrage.

△ Rom, 28. April. Die Adriafrage ist auf Wunsch Südslawiens wegen der südslawischen Wirren verschoben. Sie soll einem nochmaligen direkten südslawisch-italienischen Versöhnungsversuch unterworfen werden.

Italienisch-österreichische Verhandlungen.

○ Wien, 28. April. In nächster Zeit werden in Rom Verhandlungen der einzelnen österreichischen Staatsämter mit dem italienischen Ministerium auf der bei der letzten Anwesenheit Dr. Kemmers in Rom vereinbarten Grundlage stattfinden.

Unruhen in Serbien.

△ Mailand, 28. April. In Raibach und Belgrad sind große Straßenkämpfe gewesen. In Raibach waren 18 Tote und 70 Verletzte.

Banknoten - Fälscher.

wb. Wien, 28. April. Wegen Fälschung der österreichischen Stempel auf 1000- und 10 000-Kronen-Noten wurden sieben Personen, darunter ein Buchdruckergehilfe der österreichisch-ungarischen Bank, verhaftet.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 27. April. In Nachwirkung der gestrigen Abschwächung und auch im Zusammenhang mit den überaus ernsten Darlegungen über die finanzielle und wirtschaftliche Lage Deutschlands von Regierungsseite in der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung erfolgten bei Eröffnung der Börse zahlreiche Angebote, wozu auch nach starkem Angebot zu weichenden Kursen alle ausländischen Devisen dazu kamen. Naturgemäß erlitten Valutawerte die stärksten Einbußen und zwar bis 40 Prozent. Nicht minder kräftig waren die Kursverluste auch für Kolonial- und Petroleumwerte, die 50 bis 70 Prozent und bei einzelnen „schweren“ Kolonialwerten auch bis 200 Prozent betrugen. Am Schiffahrts-, Montan-, Farb-, Elektrizitäts- und Kalkalienmarkt herrschten die Preisnachlässe in der Regel bis 10 Prozent, bei einigen Wertien auch bis 20 Prozent und für deutsche Waffen, Kali, Acherleben, Westereisen und Rheinmetallaktien sogar 30 bis 40 Prozent. Nach den ersten Notierungen ließ das Angebot nach und es erfolgte auch ein leichtes Anziehen der Devisenpreise. Deckungen und Verkäufe erreichten mehrfach Kurserhöhungen, die aber im späteren Verlaufe nicht überall von Bestand waren. Widerstandsfähiger gegenüber der allgemeinen Ermattung waren Banken bei geringen Preisnachlässen. Der Anlagemarkt war bei wenig veränderten Kursen wiederum still. Deutsche Kolonialanteile erlitten im Verlaufe eine Erholung von 200 bis 2200, angeblich auf das Zustandekommen des Verkaufs des Unternehmens. Das Geschäft hielt sich während des ganzen Börsenverkehrs wieder in überaus engen Grenzen.

Wechselkurs.

	Für 100 Mark wurden gezahlt am	26. April	27. April
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)		354.85 Kronen,	351.24
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)		4.69 Gulden,	4.78
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)		9.62 Franken,	9.87
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)		9.90 Kronen,	10.06
Schweden (im Frieden 89.8 Kronen)		7.87 Kronen,	8.07
England (im Frieden 97.8 Schilling)		8.82 Schilling,	8.98
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)		1.78 Dollar,	1.71
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)		107.64 Kronen,	108.81

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. h. bis zur Rubrik „Aus Stadt und Provinz“: Schriftführer des Reichsvereins der Deutschen Arbeitervereine, Walter Dreßler. Die anderen: Direktor R. R. Lehmann. Verlag und Druck: „Riesengedraege“ (H. Klein), Rastatt in Hirschberg 1. 531.

Kurse der Berliner Börse.

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including items like Schantungbahn, Orientbahn, Arge Dampfsch., Hamburg Pakett, etc.



Wenn Sie sich Fahrrad, neu od. gebraucht, Bereifung, Zubehör und Ersatzteile sofort beschaffen. Troh Warenknappheit reichste Auswahl bei Gustav Demuth, Auß. Burgstraße 7. Reparaturen gediegen, schnell, preiswert.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Zigarren, Zigarillos, Zigaretten zu billigsten Tagespreisen.

Rauchtabak

gar. rein Uebersee, prima Ware, per Pfund 26 Mk. Versand per Nachnahme. Kein Einzelverkauf. A. Renkel, Tabakfabrikate en gros, Hohenwiese im Riesengebirge.

Frischer Rhabarber Plantage Gotschdorf.

1 Brennabor-Damen-Fahrrad

neu, mit bester Bereifung, sofort z. verkaufen. Preis 1800-2000 Mk. Gell. Offerten unter F 92 an den „Vote“ erbeten.

Gut erhaltene feldgraue Dose zu kaufen gesucht. Offerten unter O 122 an den „Vote“ erbeten.

Gut erhalt. Sportanzug zu kaufen gesucht. Offerten unter U 127 an d. Erped. d. „Vote“ erb.

Abfahrtzeiten

Table listing departure times for Hirschberg in Schlesien to various locations like Görlitz, Breslau, Liegnitz, Schmiedebg., Schreiberhau, Löwenberg.

Herr. Demden, Usterjade, Sportgamaschen, Reife-losler privat zu kauf. gef. Off. u. L 141 an die Erpedition des Vote erbet.

Aus Privatband zu kaufen gesucht: ein Bücherschränk, eine Vorsaalgarderobe, eine Dezimalwaage, eine Briefwaage. Offerten unter Z 130 an d. Erped. d. „Vote“ erb.

Ein gut erhaltener Brautanzug für mittlere Person zu kaufen gesucht. Offerten unter J 73 an d. „Vote“ erbeten.

Gut erhaltener Klapp-Viegewagen mit Verdeck gegen gute Bezahlung gesucht Bayenstraße 36, I.

Peddigrohr-Gartengarnitur (gut erb.) zu kauf. gesucht. Angeb. G 137 an „Vote“.

Brennholz. Kiefernweidholz u. Nollen in 1 m Läng., Frühjahrs-einschl., kaufen jed. Quant. Geschw. Strümpel, Breslau X, Bismarckstraße Nr. 34.

Zischler-Leim kaufen laufend. Hirschbgr. Holzindustrie W. Rudolph & Co.

Zu verkaufen ein Posten neue Sielengeschirre, sämtl. Teile aus Prima-Leder, für leichten und schweren Zus., auch paarweise, ferner neue Kutschgeschirre mit neuflüßernen Beschläg. für Einspanner u. Zweispanner in nur Prima-Qualität. With Wiegand & Sohn, Breslau 10, Neue Matthisstraße 9.

Regenschirme, Herren- u. Damen-Regenschirm von Privat zu kauf. gesucht. Offert. u. M 76 an d. Erped. d. „Vote“.

Fichten-Papierholz kauft regelmäßig Cellulosefabr. Cunnersdorf i. R.

Sind Lungenleiden heilbar?

Alle, die an Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Asthma, Schwindsucht, Lungen-spitzenkatarrh, Nachtschweiß, Stiche im Rücken, Brustschmerzen, Appetitlosigkeit, Verschleimung, veralteten Husten, lange anhaltender Heiserkeit leiden, lassen sich meine ausführliche belehrende Broschüre kostenlos portofrei senden. Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W 202, Am Karlsbad 33 b, Sprechzeit 9-11, 2-4. Sonntags 10-11.

Verkaufe Foppen-Anzug (neu), Leinentragen, neu, 37. Zuschriften unter M 120 an d. Erped. d. „Vote“.

Zu verkaufen ein neuer Feldwagen, Vis-à-vis-Wagen, vierrädriger Dogcart nebst neuen Rutschgeschirr. in nur Prima-Qualität. Wiegand & Sohn, Breslau 10, Neue Matthisstraße 9.

Patente G.M. - W.Z. Auszubellig - Anmelde. Verwertung billigst. Broschüre kostenlos. Walter & Co. Weimar.

Krummhübel. Garantiert reiner Uebersee-Rauchtabak, Wld. 27 Nr. Hermann Bergmann.

Gägespäne laufend abzugeben Hainke & Co., Gägewk., Straubitz.

Wärmepplatten 200x100 cm, zu kaufen gesucht. Erdmannsdorfer Möbel-Industrie, G. m. b. H., Erdmannsdorf i. R.

Gesucht 2 bis 3 Milchkannen (20 Liter) in gutem Zustande. Dunkel. Rittergut Ndr.-Stonsdorf.

Ein dunkles Jackett oder Anzug, gut erb., zu ff. gef. Off. u. D 46 an d. „Vote“ erb.

Ein gebr. Spinnrad zu kaufen gesucht. Hedwig Görk, Borsw. Sprechhammer, Post Uhmanssdorf Lauf.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Preisangebote m. System-angabe, Schriftprobe und Beschreibung unter A 580 an d. Erped. d. „Vote“.

Frühwirsing

in 10 Wochen fertiges Kohlgemüse von meinen extra starken Pflanzen. Frühweißkohl und Rotkohl, Blumenkohl, schöne Pflanzen, später Tomaten und Tabak. Gärtnerei Postle, Stonsdorfer Straße 19.

Achtung! Geflügelzüchter! Ein Eierprüfungs-Apparat „Sitrif“, gef. geschübt, ist für Sie unentbehrlich. Er zeigt Ihnen an, ob die Eier, bevor diese z. Brüten untergelegt werden, befruchtet sind oder nicht. Bezahlt sich schon bei einer Brut. Preis mit Anleitung. A 3. Wiederverkäufer gef. Carl Kruschewski, Leipzig - Schleusin, Brochhausstraße 23.

Photo 9x12 Stahlplattenkamera, Aplanat, Doppel-Ausgus, 3 Kassetten, zu verkaufen. Anjorge, Girsaberg, Franzstraße Nr. 17.

Eiserne Kofemaschine kauft. Tschenscher, Sand Nr. 34.

Alte Zahngebisse sowie Brennstätte ff. kauft. Nathan, Langstraße 2.

Hafer kauft O. Niederlein, Schmiedebg.

Photo-Apparat 4 1/2 x 6 bis 9x12 kauft Krause, Cunnersdorf i. R., Dorfstraße Nr. 11.

Angelstock zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter O 144 an d. Erped. d. „Vote“ erb.

Ankunftzeiten in Hirschberg in Schlesien

Table listing arrival times for Hirschberg in Schlesien from various locations like Görlitz, Breslau, Liegnitz, Schmiedebg., Schreiberhau, Löwenberg.

Allen, die uns zu unserer **Vermählung** durch Geschenke und Glückwünsche erfreuten, hiermit **herzlichen Dank.**

Fürster Emil Lipke und Frau **Berta, geb. Menzel**

z. Zt. Hermsdorf u. K., im April 1920.

Für die uns anlässlich unserer **Silberhochzeit** erwiesenen Ehrungen und Geschenke sagen wir Allen unseren **herzlichsten Dank.**

Hermsdorf u. K., 27. April 1920.

Aug. Dolischall u. Frau Clara
geb. Prenzel.

Dankfagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns aus Anlass der Krankheit meiner lieben Frau und Mutter entgegengebracht worden sind, sowie für die vielen Blumenpenden beim Ableben sprechen wir auf diesem Wege allen unseren aufrichtigsten Dank aus.

M. Ottinger.
A. Ottinger.

Hirschberg i. Schl., den 27. April 1920.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 12 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied plötzlich nach schwerer Krankheit, nach einem arbeitsreichen Leben, mein lieber, guter Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder und Schwager, der

Stellenbesitzer

Hermann Wennrich

im 61. Lebensjahre.

Die kiestrauernde Gattin nebst Kindern.

Blumendorf, Voigtzdorf, Herischdorf, Antonitwald, Ludwigsdorf, d. 27. April 20.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Zu unserem größten Schmerze verschied am 26. d. Mts., abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr, nach kurzem aber schwerem Leiden unser heißgeliebtes Lächelchen

Marianne

im jungen Alter von 5 $\frac{1}{2}$ Monaten.

In tiefster Trauer zeigen dies im Namen aller Hinterbliebenen hiermit an.

Paul Würfel,

Polizei-Wachtmeister und Frau als Eltern.

Hirschberg, Friedland, Chorjow D.S., Cuerbach, den 27. April 1920.

Mit dem 1. Mai eröffne ich

Gartenstraße 31

Rechtspraxis,

wie Auskünfte aus dem allgemeinen Recht und Strafsachen, verbunden mit Eingaben an Behörden und dergl., für Jedermann mäßige Vergütung.

Sprechstunden: Wochentags 9—1 und 3—5 Uhr, Sonnabends 9—1 Uhr.

Wilhelm Häder,

Polizei-Inspektor a. D.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, der

Pauline Lehmann

sowie für die herrlichen Kranzpenden sagen wir hiermit Allen ein herzliches „Bergelbst Gott“. Ganz besonders danken wir auch Herrn Pastor Japke für die trostreichen Worte sowie den Frauen Schwestern für die aufopfernde Pflege.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Berthold Kuhnt** und Frau **Anna** geb. Lehmann.

Gunnersdorf u. Mittel-Schreiberhau, den 28. April 1920.

Am 26. April verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser guter Freund u. Kamerad

Hermann Wennrich.

Sein dienst- und pflichtgetreues Wesen werden wir in Andenken bewahren.

Blumendorf, den 29. April 20. Die freiwillige Feuerwehr von Blumendorf.

Nach kurzer Krankheit verstarb plötzlich mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der

August Bürger

im Alter von 75 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme herzlich an

die trauernden Hinterbliebenen.

Rutzenberg, Wiesenthal, Straupitz, Hainborn u. Schwelm, den 26. April 1920.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittag 1 Uhr, von Wiesenthal aus statt.

Christus der ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, aus dieser Zeitlichkeit abzurufen in die Ewigkeit nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, unseren ältesten, geliebten, braven Sohn und Bruder, den

Junggesellen

Willy Seliger

im blühenden Alter von 21 Jahren.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Josef Seliger als Eltern

Marie Seliger

Berhard Seliger als Bruder.

Krummhübel, den 26. April 1920.

Die Beerdigung findet Freitag vormittag 9 Uhr vom Trauerhause, Luisenthal, Nieder-Krummhübel aus statt.

Reelles Heiratsgesuch.

Herr, Mitte 30, ev., Nichtlänger, sucht auf diesem W. die Bekanntschaft ein. Äst. Mädchens od. ja. Kriegerwitwe, welche Lust in L. Landwirtschaft hat. Zweck

Heirat. Nur wirkl. Ernstmeinnende woll. sich melden. Offert. unter S 147 an die Expedition des Boten erbeten.

Witwer, Anf. 50, krebs. Arbeiter, wünscht sich bald mit Witfrau od. Äst. Wäbe den zu verheiraten. Offert. unter S 135 an die Exped. d. Boten erbet.

Landwirtssohn,

Mitte Dreißiger, ev., von angenehm. Neubern, s. St. Leiter einer mittler. Landwirtschaft, im Kreise Hirschberg, mit Vermögen, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Äst. Fräuleins (Landwirtsdochter), ev. mit Verm., zwecks v. Heirat.

Ernstgemeinte Offert. m. Bild unter R 146 an die Exped. des „Boten“ erb. bis 5. Mai.

Kriegers-Witwe,

37 J. alt, wünscht einen ordentl. Mann (Profess.) zwecks späterer Heirat

kennen zu lernen. Zuschr. unter E W durch die Annonc.-Exped. Kriebel, Schmiedeberg, erbeten.

Anständ. Fräul., 26 J., mit gt. Aussteuer, wünscht die Bekanntschaft mit Herrn entsprechenden Alters und vornehm. Charakters zw. Heirat.

Off. m. Bild, welsch. zurückgesandt wird, u. M 54 an d. Exped. d. „Boten“.

Geb. Landwirtssohn

26 J. alt, ev., verm., w. Bel. ebensolch. Dame zw. baldiger Heirat. Off. mit Bild unter G 115 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Ich bin zum **Notar** ernannt

Dr. W. Graetzer,

Rechtsanwalt,

Promenade 27a Fernruf 139.

Unsere

Leser v. Schildau-Boberstein

machen wir darauf aufmerksam, daß wir vom 1. Mai ab das **Austragen** des „Boten“ anstelle des Herrn Joh. Schwiontek der Frau

Emma Gräbel, Boberstein 38

übertragen haben. Die Geschäftsstelle des Boten.

Auf die am Freitag, den 30. April, vor- mittags 10 Uhr und nachmittags

Promenade 20b

stattfindende freiwillige Möbel-Versteige- rung mache ich nochmals aufmerksam.

Josef Tost,

beeideter Sachverständiger, Taxator, Versteigerer für Stadt und Kreis Mirschberg, Neuhäuser Burgstraße 3. Telefon 446.

Freiwill. Pferde-Versteigerung.

Die in voriger Woche ausgefallene Versteigerung findet Freitag, den 30. d. Mts., vormittags 11 Uhr im Gasthof „zum Knaust“, Hirschberg, Warmbrunner Straße statt. Es werden:

- 1 Trakehner, 7 J., 1 br. Stute, 4 J.,
- 1 Schimmelstute, 9 Jahre

meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Otto Lohde,

beeidigter u. öffentl. angest. Auktionator u. Taxator Hirschberg, Warmbrunner Straße 12a. Telefon 502.

Freiwilliger Verkauf.

2 kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen, bestehend aus: 2 Bettgestellen mit Matratzen und Federbetten, Kleiderschrank, Waschtisch, Nachttisch, Tisch mit 2 Stühlen u. Stühlen u. — Alles wenig gebraucht, hellfarbig, ferner 1 Partie weiße Baumwolle. Bett- decken, außerdem noch 2 Bettgestelle mit Matratzen u. Kissen verkauft ich im Auftrage gegen sofortige Bezahlung zu festgeleht. Preisen im Hotel „Weißes Roth“, Hirschberg, im 1. Stock (Vereinzzimmer). Besichtigung vormittags von 10—1 Uhr.

Robert Reumann, Komm.-Geschäft, Gummersdorf.

Dobermannrude

m. Halsband; braune Fähe, auf d. Namen „Prinz“ hörend, ent- laufen. Wiederbring- erhalt gute Belohn. Früher Hoffmannsche Siegelst. Langendls, Bes. Pignitz.

Uhr mit Armband

von arm. Dienstmädchen verloren auf dem Wege v. Gaitz zur Schneekoppe v. Villa Dohem, Krumm- hübel. Gegen Belohnung abzugeben bei Zahnarzt Vogel, Hirschberg, Schmiedeberger Straße.

7 Wochen altes Mädchen an Kindesstatt abzugeben. Städt. Krankenhaus, Gottesberg.

Junger Kaufmann,

29 Jahre, kath., 25 000 M. Vermög., wünscht mit ja. Dame, Vermög. erwünscht, bis zu gleichem Alter, in Briefwechsel zu treten zw. späterer

Heirat.

Einbeir. angen. Diskret. angef. Zuschr., w. mögl. mit Bild, unter O 100 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Heiratsgesuch!

Witwer, Mitte 30er, ev., Km., in sich. Stell., grobe, ang. Ersh., 2 Jung., 3 u. 11 J., mit eigen. Heim in Breslau

wünscht sol., wirtsh. nicht unvern. Fr. od. Witwe ohne Anh. zw. Beir. kenn. zu lernen. Off. mögl. m. Bild, unter O L 4650 an Ann.-Exp. E. Landsberger Breslau V.

Junger Kaufmann, 21 Jahre, kath., wünscht die Bekanntschaft eines nett. Mädchens zwisch. später. Heirat. Beste Zuschrift. mit Bild unt. J 117 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

- Magistratsbeamter, 26 J., ev., Heeresent- lassener, ang. Neuh., herzensgut, ersehnt
- Bekanntsch. ein. lieb. Gebirgsmädch., etwas Vermög., zwecks spä. Beir., ev. Einbeirat;
- welkt demnächst zur Kur i. Bserob. Bild- off. unter W 107 an den „Boten“ erbeten.

Freitag, den 30. April, vormittags 11 Uhr, ver- steigere ich in Birkgat, Vie- terversammlung im Hotel Eisenhammer:

- 1 Pferd (Fuchs),
 - 1 gebetteten Wagen
- öffentlich meistbietend geg. Barzahlung zwangsweise. Spiller, Gerichtsvollzieher in Hirschberg.

Junge Dame sucht Unterricht in Englisch. Angebote mit Preis erb. unt. G 111 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Kleine, längliche Gra- natbrotsche verloren ge- gangen. Wiederbringer erhält Belohnung. Warm- brunner Straße 19, I. St.

Verreist

Dr. med. Meizer, Hirschberg, Poststraße 7.

Mavier zum Leben im Hause Wilhelmstr. 69, II.

Gutes Werkzeug — halbe Arbeit!

Der kluge Landwirt läßt sich nicht von Hausierern und Herumträgern aufschwächen, sondern kauft seine Sensen direkt in der Tyroler-Sensen-Niederlage, wo er eine wirk- lich gute Sense mit Garantie billig erhält.



Haelbig-Sensen sind die allerbesten f. Gras und Getreide. Volle Garantie, d. h. ich verpflichte mich, jede Sense, welche den Wünschen des Käufers nicht entspricht, umzutauschen ohne Nachzahlung. Man achte genau auf den Namen „Haelbig-Diamant-Sense“ auf dem Etikett, Haelbig auf dem Sensesühr eingeschlagen, garantiert für eine wirklich gute Tyroler Sense.

Tyroler Sensen-Niederlage Carl Haelbig, Hirschberg, Dichte Durastraße 17. ☉ Tel. 215.

Reifig-Auktion

Sonnabend, den 1. Mai, von vormittags 9 U. ab, werden in Saalberg am Knaustwege im früher Prellerschen Walde ca. 120 Haufen Reisig u. 20-30 Rm. Brennhol.

meistbietend versteigert, wozu Kauflust. eingeladen werden. J. A. A. Jentsch

Hund zugelauten,

Hft. Dobermann, 55 cm gr., schwarz mit rotbraun. Binnen 3 Tagen geg. Er- statt. der Auf- u. Futter- kosten abzuholen bei Scholz, Blumenort 64, Kreis Löwenberg.

Spargel, Spinat, Rhabarber

versendet zu Tagespreisen S. Brilchner, Löwenberg, Schleien.

Seidenstoffe

Hof. Engel, Warmbrunn.

50000 Mark

auf Landwirtschaft, auch geteilt, zu vergeben. Büro Schulz, Krummhübel i. R.

Geschäftsmann sucht zur Vergrößerung seines stot. gehenden Betriebes 10 000 Mark gegen gute Verzinsung. Offert. unt. B 110 an die Exped. des „Boten“ erb.

50000 Mark

im Ganzen od. geteilt auf Landw. Besitzung z. 1. od. 2. Stelle sofort anzuleih. Näh. bch. W. Planfenfeldt, Arnsdorf i. Nbg. Rückporto beifügen.

106 000 Mark

auf sch. Hyp. u. Darlehn zu verg. Off. unt. M H Postlag. Hirschberg. Rückp.

17 000 Mark

auf ein Grundst. z. zwelt. Stelle zu leihen gesucht. Off. L 119 an d. „Boten“

2000 Mark

gegen gute Sicherheit und Verzinsung f. 1/2 Jahr zu leihen gesucht. Gefl. Angeb. unter T 126 an d. Exped. d. „Boten“.

15—20 000 Mark

auf sch. Hypothek gesucht.

10—12 000 Mark

a. sch. Hypoth. zu verg. Grundstücks-Verkehrsbüro Paul Dittmann, Löwenberg i. Saadl.

Selbstgeber

verleiht Geld (ohne Bür- gen) zu geschäftl. Zwecken sowie an Privatpersonen durch Osw. May, Vermö- dorf u. R., Gerichtsweg 6, 1. Etage.

Konditorei- u. Bäckerei-Grundstück

mit etwas Garten, in gut. Geschäftslage befindl. v. 1. Juli oder 1. Okt. zu kauf. gef. Anz. 10— bis 20 000 M. Gefl. Offerten an Karl Goetze, Konditor- meister, Reichorn, Kreis Strehlen.

Villa

in gr. Ort d. Ar. Löwen- berg, 13 Zimm., 3 baden- sof. frei, elektr. L., Rasen- fläche, 1/2 Mora. Obstgart. für 60 000 M. zu verk. An- zahlung 30 000 M. Büro Schulz, Krummhübel. Retourmarke erbeten.

**Meines oder mittleres
Warenengeschäft,**
gleich welcher Branche,
zu kaufen oder zu pachten
gesucht.
Gest. Offerten unter N 99
an d. Exped. d. „Boten“.

Gut.

Veränderungshalber be-
absichtige ich mein Gut m.
Leben, und tot. Inventar
zu verkaufen. Geb. in gut.
Zustande, elektr. Licht und
Kraft, 13 Morg. gemischt.
Wald, 12 Morg. Gart. u.
Wiese, 74 Morg. durch-
schnittlich Weizenboden, in
einem Stück geleg. Aus-
mindestens 150 000 Mark
und sofortige Uebergabe.
Nur zahlungsfäh. Kauf.
werden berücksichtigt.
Schriftl. Angeb. bleiben
unberücksichtigt.
Oskar Vorrmann,
Bilgramsdorf,
Kreis Goldberg-Saybau.

Gasthof

mit, auch ohne Landwirt-
schaft, ebenso gutgebautes
Landhaus
mit Garten und Land ob.
Gut in jeder Größe
zu kaufen gesucht.
Gandhildes-Berchsdorfer
Paul Dittmann,
Pöwenberg i. Schl.

Gutgehende

Sattlerei
von tüchtigem, strebsamen
Sattler zu pacht. od. kauf.
gesucht. Offert. u. V 105
an d. Exped. d. „Boten“.

Grundstücke,

wie Hotels, Restaurants,
Cafés, Geschäftshäuser je-
der Art, Zinshäuser und
Wiesen suche ich zum Kauf
und Tausch nach der Pro-
biten Wosen und bitte um
sofortige genaue Angebote
H. Lafomn,
Bissa in Wosen.

Schönes

Hausgrundstück
in Kreisstadt des Riesen-
gebirges, allerb. Lage, 3.
Einr. von Geschäftsläden
passend, bei 50 000 Mark
Aus. zu verkf. u. bald zu
übernehm. Büro Schuls,
Krummhübel, Rückporto.

Landhaus

3 bis 8 Morgen Land,
Obstgart. gute, geräumige
Gebäude, Nähe der Bahn,
mit Preisangabe gesucht.
Stafel, Berlin,
Neue Königstraße Nr. 21.

Stiller Teilhaber

rwecks Vergrößerung einer chemischen Fabrik, Provinz-
stadt, Kapital bis ca. 30 Mille erwünscht, sofort gesucht.
Hohe Verzinsung und Gewinnbeteiligung. Zuschriften
erbeten unter G 93 an die Expedition des „Boten“.

Gasthof i. Riesengeb.

in bester Lage

mit Parkett-Tanzsaal u. Bühne, 6 Fremdenzimmer,
Garten Kartoffelacker, Ausspannung, gutes Geschäft,
für Mk. 120 000 bei Mk. 80 000 Anzahlung sofort
an entschlossenen Käufer zu verkaufen.
Offerten unter H 94 im Boten abzugeben.

Landwirtsch. Maschinenfabrik

mit großen Aufträgen, auf Jahre hinaus lohnende
Beschäftigung gesichert, glänzende Exportmöglichkeit,

sucht 100—200 Mille

gegen Gewinnbeteiligung und Verzinsung. Fabrik-
erweiterung geplant. Vermittler verbeten!
Nur schnell entschlossene Bewerber wollen sich
melden unter N 121 an die Exp. des „Boten“.

Kriegsanleihe

in jeder Höhe
kauft
gegen bar

Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelbn. Stadigr. 16 pl.

Hotel

oder **schöner Gasthof** in Industriestadt oder
waldreicher und verkehrsreicher Gegend gesucht.
Suchender ist Selbstkäufer und verfügt über eine
Anzahlung von 40—50 Mille. Ausführliche Angeb.
mit Ansicht unt. L. R. 4162 an Rudolf Mosse, Leipzig.



Treffen Sonnabend mit einem großen Transport Schweine

in verschiedenen Größen ein und stellen dieselben
von Sonntag früh ab in unseren Stallungen
zum Verkauf.

W. Zapart, Quirl,

Telefon Zilberthal 44.

Bruno Swierczynski, Maiwaldau.

In Warmbrunn,

Krummhübel od. weiterer
Umgebung wird, bald be-
ziehbar, modernes
Einfamilienhaus

mit 5—7 Zimmern von
Selbstreflektanten zu kauf.
oder zu pachten gesucht.
Ausführliche Angeb. u.
P R 86 an Rudolf Mosse,
Dierschberg i. Schl.

Eine Tischlerei

zu pachten oder kaufen
gesucht.
Gest. Angebote unt. S 103
an d. Exped. d. „Boten“.

Kaufe

mass. Hausgrundstück

m. gr. Gart. Umg. Diersch-
bera. i. at. Friedensspr. b.
4—5000 Mk. Aus., ältere
Leute können wohnen bl.
Verkaufe Arbeitsfähnkr-
schwe, 29. n. bef., 80 Mk.,
Damengummijade 300 Mk.,
auch Tausch event. auf
Fahrrad mit Gummi. An-
gebote unter N 55 an den
„Boten“ erbeten.

Ein Zugochse,

15—16 Str. schwer, bald
zu kaufen gesucht. Off. u.
S 125 an d. „Boten“ erb.

Gute Kuhkuh,
in 2 Mon. zum Kalben. A.
verkauft Derssdorf u.
Ryn. Warmbr. Straße 8.

Weibe, 2jährige Siese
zu verkaufen, event. als
Schlachtlege Franzstraße
Nr. 4, II, rechts.

1 junge Milchziege
zu verkaufen
Cunnersdorf, Dorfstraße
Nr. 193.

Ein Pferd,

brauner Wallach, mitteli.,
flotter Gänger, zu verkauf.
Kretscham Glausnit.

Ein mittellähriges
gutes Arbeitstier
zu verkaufen
Neuherr Burgstraße 18.

Bildhübsches Ponygespann,

ca. 135 hoch, flotte, tem-
peramentvolle Tiere, sind
preiswert zu verkaufen.

Maschinenfabrik und Eisengießerei

Greiffenberg i. Schl.

Starken Zugochsen

verkauft
Tschentscher, Sand Nr. 34.
Wss., hornl. Milchziege
zu verkaufen
Mittel-Stonsdorf Nr. 26



Ein frischer Transport Baugener Ferkel und Läuferf Schweine

steht von heute ab bei mir
zum Verkauf.
Franz Boudte,
Dierschberg, Auenstraße 9.



Donnerstag, 29. 4., stehen
starke Ferkel im Gasthof
„zum Rynast“ in Dierschbg.
zum Verkf. Jarembowica.

Schönen Zugochsen

aebe ich ab gegen Aus mit
Kalb.
Schoder, Berischdorf 96.

Ein Deutscher Schäferhund,

eingetragen. Stammbaum.
zu verkaufen
Lauban i. Schl., Weber-
straße Nr. 2, Weinhandlg.

Lauben zur Zucht zu
verlaufen bei Wehrich,
Boltenhainer Straße 7.

Brutgans verkäuflich

Cunnersdorf, Dorfstr. 127.

2 Peking-Enten, 1 Enterich zur Zucht

zu verkaufen.
Bruno Dorn, Gasthof zur
Eisenbahn, Cunnersdorf.

Händler und Hausierer,

welche tägliche Gebrauchs-
artikel in Vertrieb nehmen
wollen, überall gesucht.
Tagesverdien 100 Mark.
Warenmuster 2 Mark.
G. Ulbrich, Liegnitz,
Georgenstraße 21.

Benf. Gerichtsfreier
(Kassen- und Rechnung-
beamter gew.) sucht etwas
Beschäftig., auch Stunden-
weise. Angeb. unt. K 118
an d. Exped. d. „Boten“.

Erke Weingroßhandlung Frankfurts

sucht für den Bezirk des
Riesengebirges bei Birten
u. Bogierhäusern bekant.,
unverlässigen

Vertreter.

Meldungen unter Angabe
von Referenzen an
J. C. Foltz-Eberle, Frank-
furt a. M.
Gegründet 1819.

Süddeutsche Zigarettenhandlung

mit erstklassigen Fabrik-
verbindung, sucht an allen
Plätzen, tücht., gut einsef.

Vertreter

zum Besuch der besseren
Detail- u. Kolonialwaren-
geschäfte gegen hohe Prob.
Gest. Offerten unter M M
1280 an Ala Hansenstein
& Bogler, Mannheim.

Werkmeister für Bau- u. Möbeltischlerei

(Langjähr. Erfahr.), sucht
dauernde Stellung.
Gest. Angeb. unt. F 48 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

2 Modelltischler

zum sofortigen Eintritt
gesucht.

Maschinenfabrik und Eisengießerei

Greiffenberg i. Schl.

Sunger, gewandter

Kellner,

22 J., von ang. Neuberer
und gut. Umgangsformen,
sucht Stellung in Hotel od.
Restaurant. Gest. Off. u.
A 153 an d. „Boten“ erb.

Gewandte Stenotypistin

mit guten Empfehlungen zu möglichst baldigem Antritt für ein Fabrikkontor **gesucht.**

Angebote unter F 4 a. d. Boten erb.

Kellner,

23 Jahre alt, sucht sofort oder später Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten erbeten an **H. Sauer, Goldberg Sch., Wolfstraße 19.**

Junger Kellner

im Alter v. 19—21 Jahren (im prima Zeugnisse) gesucht; pers. Vorstellg. erw. Antritt am 1. Mai d. J. **Hotel „zum Annak“, Dirschberg.**

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen thätigen

Werkmeister

für Kontormöbel. **Bereinigte Schmiedebg. Möbelfabriken.**

Beizmeister

zur Leitung unfr. Beizeerei sofort gesucht.

Erdmannsdorfer Möbel-Industrie,

Erdmannsdorf i. Hgb.

Ein Zimmermann, ein Bauhilfsler, ein Maurer

früh. auf längere Zeit beschäftigt. **Bogdt, Seiborf i. Hgb., Villa „Dorelle“.**

Einen hing., zuverlässigen Klempnergesellen

sucht für sofort **Misrod Franzmann, Klempnerei und Installationsgeschäft, Bad Hainsberg.**

2 tüchtige Schneidergesellen

sucht sofort **S. Debsch, Särbberhan, Weiskachtal.**

Holzfuhrleute

Zur Abfuhr von Langholz und Meterholz aus mein. Schläge in Berthelsdorf nach Bahnhof Altsenmuth oder Neibnitz sucht **Josch, Holzhandlung, Schützenstraße 22, Tel.-Nr. 185.**

Ein tüchtiger Klempner-geselle wird für dauernd gesucht.

M. Dunt, Schmiede-heraer Straße 1a.

Junger Schneidergeselle sucht bald oder später Stellung. Offerten unter **P 123 an den Boten erb.**

Suche für bald einen ehrlichen Arbeiter für Gast- u. kleine Landwirtschaft. **Kretscham Groman.**

Schulenkassener, kräftiger Junge oder älterer Mann

zum Küchendienst für sofort gesucht. **Döring, Weidenberg i. Hgb. Nr. 10.**

Kräftigen

Haushälter

sucht für sofort **Herrmann Hirschfeld**

Jüngerer, kräftiger Haushälter

in dauernde Stellung bei guter Verpflegung gesucht. **Julius Ulber, Delikatessen, Landesgut, Ring Nr. 1.**

Erster

Hotelhausdiener

wird für sofort gesucht. **Hotel Rübezabl, Bad Hainsberg.**

Tüchtiger, lediger, zuverlässiger Kutscher

zu schwerem Fuhrwerk bei gutem Lohn und guter Verpflegung für bald ges. **Waldhelm Arnsherg bei Schmiedebg i. Hgb.**

Nehme Gartenarbeit, auch Holzzerkleinern, an. Off. unter **H 188 an die Exp. des „Boten“ erbeten.**

Bäckerlehrling

zum baldigen Antritt ges. **Niedermaße Malwahn.**

Fraul., das bereits in Herrenschneiderei (Hosen u. Westen) tätig w., sucht bald oder später Stellung. Off. u. **R 124 a. d. Boten.**

Für seine Damenschneiderei

empfiehlt sich **Maxial, Brickerstr. 11. III.**

Meine Tochter, 20 Jahre, gesund, tabel-loser, fester Charakter, lebenswüth., heit. Bes. sich in bürgerl. Haushalt, will größere Küche lern. u. sich dabei betät. Suche f. sie in Otonomien bezw. ar. Logierhäusern u. f. f. (wenn möglich bei freier Kost und Wohnung) Gelegenheitt event. für diesen Sommer und erbitte gefl. Angebote unter **V 106 an die Expedition des „Boten“.**

Ordentliches Mädchen

für sofort od. 15. Mai er. gesucht.

G. Reinecke, Konditorei Sabnichel, Krummhübel.

Suche für sofort kräftiges, tüchtiges, sauberes Mädchen zur häuslichen Arbeit. **Frau Fleischermeister Brauner, Schwarzbach Nr. 20 bei Strichberg.**

Kräftiges, tüchtiges Mädchen

wird für Küchen- u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Senator, Dr. Siegelroth, Krummhübel.**

Anständiges Alleinmädchen

mit Kochkenntn. f. kleinen Haushalt bei hohem Lohn und guter Verpflegung sofort oder später gesucht. **Direktor Anthony, Berlin-Wilmersdorf, Rasanische Str. 6.**

Perfekte Hotelkuchin sowie ein Zimmer- und ein Küchenmädchen

bei gutem Lohn und guter Kost für sofort oder spät. 15. Mai in Dauerstell. ges. Offerten unter **J 98 an d. Exped. des „Boten“ erb.**

Ältere, absolut zuverläss. Frau

wird zur Vertretung für einige Monate in kleines Gut im Gebirge zu sofort gesucht. Vertrauensfähig. Briefe unter **Z 108 an d. Expedition d. Boten erb.**

Für Berlin-Friedenau

suche tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Juni d. J.

Frau Rechnerstrat W. Säbner, Berlin-Friedenau, Büsingstraße Nr. 13. I.

Ein Zimmermädchen, ein Serviermädchen

(fleißig u. gewandt), zum 1. Mai gesucht. Angb. u. **G 872 an die Exped. des „Boten“ erbeten.**

Gewandtes Mädchen

für Zimmer u. Küche ver 1. 5. bei guter Kost und Lohn gesucht. **Gasthaus „zur Linde“, Gaim.**

Jüngerer Knacht und ein Mädchen

sucht für bald **Donte, Sökenbach 25.**

Ein jüngeres, anständiges Mädchen

bei hohem Lohn sucht für bald **Bahnhofswirtschaft, Bad Hainsberg.**

Für Billenhaushalt wird zum 15. 5. zuverläss., eheliches

Küchenmädchen

gesucht, das Pflege von 2 Kühen und Geflügel übernimmt. Angeb. erb. **Willa Dabelin, Seiborf bei Warmbrunn.**

Wegen Abwesenheit meiner Frau suche eine Bedienung. Offert. unt. **A 109 an den „Boten“.**

Gesucht für 1. Mai thätig. Stubenmädchen

und sauberes, kräftiges Mädchen für Alles bei hohem Lohn. Persönl. Vorstellung oder Off. an **Frau Dr. Raselowitz, Krummhübel i. Riesengb., Pfaffenberg.**

Frauein sucht ver 15. 5. solide Servierstelle.

Gute Zeugnisse vorhanden. Schriftl. Angeb. u. **W 129 an d. Exped. d. „Boten“.** Bedienung gesucht täglich 2-3 Stunden **Schützenstr. Nr. 41. II.**

Ein 6 B. altes Mädchen als eigen zu vergeben. Offerten unter **D 134 an die Expedition des Boten erbeten.**

Suche zum 1. Mai oder später ein kräftiges Mädchen

f. die Küche u. zur Wäsche bei hohem Lohn und gut. Verpflegung, wenn mögl. für Sonntag nachmittags zum Bedienen in Café. **Hotel Café Ruffhäuser, Seibau Schlf., Markt 19.**

Bohrer-Verein zu Cunnersdorf.

Da die Generalversammlung vom 27. April nicht beschlussfähig war, werden die Mitglieder zu einer zweiten mit der gleichen Tagesordnung zu **Mittwoch, 5. Mai, nachmittags 4 Uhr**, nach dem **„Gerichtsfreischam“** eingeladen; diese ist dann nach § 11 des Statuts beschlussfähig. **Der Vorstand.**

Maifeier für die Arbeiterschaft von Berthelsdorf und Spiller

findet **Sonnabend in Siebenhaars Gasthof „zum Braunen Hirsch“ in Spiller** statt. **Anfang 7 Uhr.** Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Sum 1. oder 15. Mai ein Mädchen

bei gutem Lohn gesucht. **Fremdenheim Haus „Kronprinz“, Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße 4.**

Dienstmädchen und alt. Wirtschafterin

sucht bei hohem Lohn und sofortigem Antritt **Kauvach, Volkshauserei Dirschberg.**

Kleines, möbl. Zimmer

an soliden Herrn abzugeben. **Mühlgrabenstraße 31. I.**

Tausche gr. 6-Zimmer-Wohnung

am Markt gegen 3-4-Zimmer-Wohnung, ebenfalls in Dirschberg. **Gefl. schriftliche Offert. an S. Blod, Dirschberg, Greiffenberger Str. 56.**

Für ig., erholungsbeh. Frau wird von Ende Mai ab 6-8 wöchentliche

Pandantenthalt

gesucht. Verpflegung im Hause sowie eigene Landwirtschaft erwünscht und bezorzuat. Angebote mit näheren Angaben unter **P 101 an die Geschäftsstelle des „Boten“ a. d. R. erbeten.**

Sommerfrische

in Gedragsdorf für 25. 5. bis 6. 6. u. voll. Pension od. Kochgel. von jungem kinderlos. Ehepaar gesucht. Angebote mit Preis erbitt. **Seinar, Ledwisch, Breslau, Augustastr. 21.**

Gut möbl. Zimmer (event. zwei) mit Schreibtisch u. elektr. Licht vom 1. Mai ab von Herrn gesucht. Angebote u. **G 133 an den „Boten“ erbeten.**

Wer tauscht 1 Stube, geteilt, geg. 2 Stuben od. 3 Stuben u. Küche. **Röh, Zapfenstraße 11.**

3 junge Hausleute suchen für mögl. bald möbliertes Zimmer, am liebsten aufammen mit voller Pension. Off. unt. **K 140 an d. „Boten“ erb.**

Verein der Fuhrwerksbesitzer von Hirschberg und Umgegend.

Freitag, den 30. April 1920, abends 8 Uhr im Gasthof „zum Goldenen Schwert“

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:

- Erfahrung neuer Mitglieder.
 - Berichterstattung über neue Fuhrloshutarie.
 - Ausgabe von Fuhrtermitteln.
 - Eingebung der bereits gezeichneten Genossenschafts-Anteile.
 - Kurzer Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit der Genossenschaft.
 - Kassenfragen.
- Vollständiges Erscheinen erforderlich. Gäste sind willkommen.
- Der Vorstand.



Nur noch bis Donnerstag der gestrige große Erfolg: Aus der Welt des Sinnlichen.

Der Schattenspieler.

Drama in 5 Akten, enthaltend als Sensation die wirklich lebenden Schattenspieler (lebende Silhouetten) der Münchner Lichtspiel-Kunst.

Etwas was jeder Gebildete gesehen haben muß! Für Jugendliche verboten.

Hirschberger Lichtspiel-Haus im Kronprinz. Schützenstr. 17.

Bürgerverein Bad Warmbrunn.

Freitag, den 30. April, 8 Uhr im Saale der „Galerie“

Adolphi-Abend

unter Mitwirkung der Pianistin Käthe Rähiger.

Erster Teil:

- „Die drei alten Schwestern“ Bayenberg
 - „Die Nachtigall“ Märchen Andersen
 - Kindergedichte Therkla Wangen
- (vorgelesen von Frau Margarete Adolphi)

Zweiter Teil:

- „Das sentimentale Spinat“ o. s. „Fileg. Holländer“ Döbner
- (Frau Käthe Rähiger) Wagner-Hilzi
- Tanz von Scharwenka (Margarete Adolphi) Wienlawski
- Konzertwalzer (Frau Käthe Rähiger)
- Tango argentino (Foaquino) (Margarete Adolphi)

Zur Deckung der Unkosten wird am Saaleingang ein kleines Eintrittsgeld erhoben, und zwar von Mitgliedern 50 Pfg., von Nichtmitgliedern 1.50 Mk.

Gäste sind willkommen.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein der Vorstand: Hoffweck.

Luftschänke Kaiserswaldau.

Sonnabend, den 1. Mai:

Maifeier m. musik. Unterhaltung

Sonntag, den 2. Mai:

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein der Wirt.

Einfach möbl. Zimmer

mit voller Kost von aust. Herrn zum 1. Mai gesucht. Offerten unter P 136 an d. Exped. d. „Blatt“ erb.

Männ.-Gesang-Verein.

Die Übung fällt aus.

Städtisches Lyzeum nebst Studienanstalt.

2. Elternversammlung

(Elternbeirat) Freitag, den 30. April er., abends 8 Uhr, in der Aula. Dr. Häußl.

Donnerstag naehm. 5 Uhr im unteren Saal der „Drei Berge“:

Berammlung d. gesamt. deutschdenkend. Jugend Hirschbergs

(15.-25. Lebensjahr). Deutsch-Nat.-Jugendbund.

Turnverein Vorwärts.

Turnstätte: Gymnas.-Turnhalle Donnerstag, d. 29. April, abends 8 Uhr, im Hotel „zum schwarzen Adler“: Außerordentliche

Hauptversammlung.

Tagesordnung wird in d. Versammlung bekannt gegeben. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder einschließlich der Frauen-Abteilung ist dringend erw. Der Vorstand.

Wiener Café.

Täglich

Konzert.

Berblisdorf.

Zu dem am 1. Mai in Eber- und Gasthaus haltenden Tanzkränzchen ladet freundlichst ein das Komitee.

Eintritt Herren 2 Mark, Damen 50 Pf. Tanz frei!

Sot. 3. gold. Aussicht

Jannowitz a. N.

Donnerstag, d. 29. April: Gr. Unterhaltungsabend der Orig.-Kestral-Sänger Gesellschaft Verand. Anfang 8 Uhr. Um gütig. Zutritt bitten Reich und Frau.



Freitag bis Montag 3. Mai:

Ophir,

die Stadt der Vergangenheit

(Herrin der Welt. V. Teil).

4 Akte - doch ein für sich vollst. abgeschl. Teil.

MIA MAY

Konsul Madsen . . Midraef Bohnen.

Auch dieser Teil des May-Zyklus ist zweifellos großartig. Einer der spannendsten Momente des ganzen Riesenwerkes ist die Zerstörung der Stadt Ophir durch ein Erdbeben. Während Priester, Soldaten, Sklaven und Volk die Tempelstadt beleben, bricht das Naturereignis herein.

Unsere Schwiegertochter.

Schwank in 4 Akten mit

Melitta Petri. :: Otto Trepfow.

Beginn 4 Uhr. Letzte Vorstellung 8 Uhr.

1. u. 2. Mai Anfang 3 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Bahnhofstraße 56.

Telefon 483.

Telefon 483.

Postschänke.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag von 7 Uhr abends ab!

Salonkonzert.

Gerichtskretscham Seiferschau.

Sonnabend, den 1. Mai:

Große Theateraufführung: Em Winde

Dramatisches Volksstück aus der Gaique Spinnstube ausgeführt von Mitgliedern der freiw. Feuerwehrl. Spiller.

Nach der Aufführung: Ball.

Um recht zahlreichen Besuch bitten Anfang 8 Uhr. Hermann Schirmer und Frau.

1 Paar kräftige Knabenschuhe, sehr gut erhalten, Gr. 41, **silberne Damenuhr** mit Lederarmband zu vfl. Offerten unter S 147 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Achtung!

Fast neues Klavier zu verkaufen. Angebote unter J 139 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Es werden verkauft gegen Meistgebot:
1 elegant. Spazierstock mit einem Büffelhornriff, neue Gummifüßchen (7) für Damen, russisch. Fabrikat. Offert. unter V 128 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Zu verkaufen

1 Kommode, 1 Spiegel mit Schränkchen, 1 Paar Schuhe, 1 Spiritusgaslampe, 1 Kleiderständer
Erdmannsdorf i. Hgb., „Reichshalle“.

Sofa, Divan, Herren-Schreibstisch, Kinderstühl, Brauerstühle zu verkaufen Markt 9.

Verkaufe
Eschenstamm, 9 m lg = 1 Festmeter, u. **Birnbaumstamm.**

Preisangob. unter V 149 an d. Exped. d. „Boten“.
1 großer farb. Geschäftskleiderst., 2 Gas-Lyrah, 1 Seitenarm mit Glöden billig zu verkaufen
Promenade 12, 1. Etage.

1 Schlafzimmer

Eiche, sowie 3 Betten mit Matrassen, 6 Stühle, 10 ¼-Liter-Karaffen, 2 Tische
Auch sofort preiswert weg. **Blabmangel** zu verkaufen.
Kurt Herrmann,
R r u m m h ä b e l,
Haus Emden.

Wünschen Sie Auskunft i. Bergangenhelt, Wegenwart und Zukunft? So senden Sie genaue Adresse unter Ang. Ihres Vornamens, Jahr und Tag der Geburt ein. Zahlreiche Dankschreiben.
KuSt. grat. Astro-Verlag,
S a m b u r g 36 A. 3,
Schließfach 80.

3 Stück schmiedeeiserne verzierter. n. Grabgitterst. mit Säulen u. Friedenspreis bil. zu verk. **Wamburn,** Brangelstraße 2.

Fast neue eichene Tische zu verkaufen **Lichte Burgstraße 14, II. rechts.**

1 Paar kompl. Spik-Lummetgeschirre mit Sinterzeug, Reine, Säume u. Aufhalkten, sowie mehrere Leber- und Gurtholstern, 1 f. neuer Wagenheber, 1 Sportwagen, alles gut erhalten, preiswert zu verkaufen **Eisenwerkstatt,** Bahnhofstraße 48.

Gut erhalt. **Islanderhut,** desgl. 1 P. w. S.-Handschuhe u. laus. gef. Oh. mit Preisangabe unter M 142 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Zu verkaufen:
1 gut erb. schw. Gesch. g. schw. Mädchenjad. (13 b. 14 J.), 1 ar. Spiegel, ein Vogelbauer aus Holz, 4 Hüte, darunter 1 ganz neuer dunkelbl. Damenhut (H. Fass.), 1 Banamahut, 1 Alltagshut u. 1 gt. Kinderhut für 12-13 Jahre
Neue Herrenstraße 2 a,
Dernsdorf u. R., An der Eisenbahn Nr. 8, zu verkf. **Wessl. Gab.,** Waschgeschir, 1 Tafelstich 3,40 m lang, 12 Serv., 2 Waffelblechd., 1 Klapphül, Chaisel, Eis-schrank, Gartenbank, drei Betr.-Hängel u. Kleinstreit.

Zu verkauf. 1 Bettstelle m. Strohsack, 1 Gebett Betten bei **Wessl. Müllarabenstraße 19, 1 Treppe.**

Seibst. **Vollschlufe** mit w. Verz., g. neu, zu verkf., 130 Mark, sowie **Lechhut** m. w. Band **Hayensstraße Nr. 13, parterre, links.**

1 P. D.-Schürschuhe, gut erb. (40), 1 hellbl. **Vollschlufe** bill., 1. Sessel u. vfl. **Herrisdorf, Stierstr. 196**

Verkaufe einen gut erhaltenen **Jagdswagen,** einen fast neuen **Geschäftswagen,**

beide mit Patent-Rufen, ein zweispänniges **Arbeitsgeschirr,** einen **Fleischwolf** und **1 Knochenstrotmühle,** beides für Kraftbetrieb.
G. Seifert, Jannowitz W. Tel.-Nr. 17.

Wildleder-Halbschuhe, neu, Gr. 38, 50 Ml., **heller Strohhut** für 14-15l. Mädch. zu vfl. **Wilhelmstraße Nr. 59, 2. Etage links.**

Achtung! 1 gebrauchte, aufzunehmende **Schuhmachermaschine,** eignet sich auch für Flacharbeit, weg. **Blabmangel** billig zu verkaufen.
Kotengrund Nr. 211 bei **Seiborf.**

2 Paar Wagenlaternen zu verkauf. **Dellerstraße 3,**

Schwarzseidenes Kleid, 1 Gerabehalt, vrdw. u. vfl. **Einlektaste 31, 3. Etage.**

3 Meter Stoff, grau Marengo, zu einem Herrenanzug gibt billig ab **Brickerstraße Nr. 8, 2 Tr. z.**

Ein Frack und **Lebergamaschen** billig zu vfl. **Drahtsiebergasse 4.**

Zwei Fahrräder m. Veress, billig zu verkf. **Hirschberg, Blegelstr. 10.**

Tausche Militär-Einh.-Mantel geg. **Zivilanzug**. Off. unt. D 112 an die Expedition des „Boten“.

1 erh. **Klapp-Bettstelle** mit Strohsack, 2 Jäger-, 1 Feldgrane, 1 **Zivilmütze,** 1 ein. **Stulpen,** Nr. 22-26, 1 ein. **Steh- u. Umlege-Tragen,** Nr. 34-38, einige **Chemise,** 1 **Hundseine,** 1 **Salsband,** 2 **Wauflörbe** sofort zu verkaufen **Wilhelmstr. 3, II.**

Neues Sofa mit rotbr. **Blusch** und b. **Leidne,** sowie ein neues **Chaiselongue** mit Stoffbezug zu verkaufen. **Mag Malwald, Sattlermeister, Sangeran, Nr. Löwenba.**

Schreibmaschine Ideal mit **Lisch** sofort zu verkaufen. Offerten unter N 143 an den Boten erb.

1 neuer grauer **Wlster** für stärkere Figur zu verkaufen. **Reumann, Gummerdorf Nr. 140.**

4 garn. **Damenhüte,** **Best- und Tischdecken,** **Unterhosen** und **Wäsche,** **Damenschuhe** (38) zu verkaufen bei **Frau Stamm, Dohberberg 1. L.**

Ein neuer **blauer Gummimantel** Gr. 170, zu verkaufen **Schmidberg, Straße 11**

1 leicht, gebrauchten **Geschäftswagen,** 1 weiße **Angora-Kaninchen-Hästr,** mehrere **Geb. Rufen-** **besen,** 2 Stück **Patent-Armußer-Schlüssel** verkf. **Hellerstr. 8, Hinterhaus.**

Gut erhaltenere **Berndt-Mädel, Friedensware,** f. 6500 Mark zu verkaufen. Offert. unt. T 104 an die Exped. des „Boten“ erb.

Fast neuer **blauer Waffsenrod** u. schwarze **Triloh-Hose** (passend für **Vollstiel**) große Figur, **Schneider-eisen,** 18 Vfl., zu verkf. **Laupe, Markt 9, II**

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes **Schiebetor** (2,60 x 2,30 Meter groß) mit **Eisenbeschlag** zu verkf. **Erdmannsdorf Nr. 24.**

Strohhut, neu, f. l. **Mädch.** billig zu verkaufen **Derastraße 13, part., z.**

1 **Blechharmonika** zu verkf. **Schmiedeberger Straße Nr. 26, Hinterhaus, 1 Tr.**

Echte Bronzekrone, **Brachshül,** 4 **klammig,** **Dängelstich,** hat zu verkauf. **C. Reinecke,** **Kreditorei** **Hahnstied,** **Krummhübel.**

Ca. 2000 m **Dohlfeldstreifen** 20/20 mm stark, ca. 2000 m **Schweizerstreifen,** 22/30 mm stark, auch in 11. **Posten** abzugeben. **D. Müller, Derrnsdorf (Kunast).**

2 **Herrenfahrräder** mit **G.-Veress,** zu verkaufen im **Gasthaus „zur Sonne“**, **Schöcklste.**

Ein Panjewagen mit gut. **Untergestell,** **1000** **2 alte Ackerpflüge** und **1 Kartoffeljäfer** zu verkaufen.

Belael, Seiborf i. R., Gut **Wadenlehöhe.**

1 Paar neue **Halbschuhe,** 1 P. **Spangenschuhe** (38), nach **Maß** gearbeitet, da zu klein, zu verkaufen **Schützenplatz Nr. 4, 2. Etage links.**

Zu verkaufen **gute Kinderwäsche,** 1 **große Fischwanne,** 1 **große, eis. Waspfanne,** 2 **Paar weiße Aftaschah-schuhe** Größe 37/38, **Schumann, Derrnsdorf, Scholkenberg.**

Drei neue **Autoschläuche**
2 Stück Größe 815x106,
1 St. 820x120 (Excess.),
Friedensware, preiswert zu verkaufen.
R. Schneider, Viehan Gäß., **Widardstraße 4.**

Herren-Fahrrad m. sehr guter **Gummiberl.** sofort zu verkaufen.
Martin Simon, Erdmannsdorf i. R. Nr. 63.

Gebr. Bettst. mit gut. **Lebermatr.** u. **Unterbett** für 450 Ml. zu vfl. **Schmiedeberger Straße Nr. 20, II.**

4 neue Getreidejüche, 1 **neue Selbstabepistole,** 3 **neue Oberleinden** preiswert zu verkaufen **Straupfher Straße 1, 1 Treppe links.**

Sommerlaube zu verkaufen **Ndr.-Schreiberbau Nr. 205**
1 **gebrauchtes Fahrrad,** 1 **gebraucht. Kinderwagen,** 1 **einspänn. Ostlöcher** mit **Wärmeplatte,** 1 **Kuhstab** zu verkauf. **Aufstiehung Nr. 6, Schwanbach.**

Grauer Wlster, neu, mittl. **Figur,** zu verkf. **Krause, Gummerdorf i. R., Dorfstraße Nr. 11.**

Gr., schm. Ledermappe, **schwarzled. Reisetaschen** zu verkaufen. **Off. S 904 a. d. „Boten“.**

Zu verkaufen **ein Tenorhorn** in **B** und eine **Baßtuba** in **F,** **2ventilig,** fast neu. **Nieder-Wiesenthal Nr. 43.**

Drehstrom-Motor 7,5 P. S., 380 V., **Kupferwicklung,** **voll. verlustfrei** für **leuchte Räume** geeignet, fast neu, zu verkaufen. **Pr. 18 000.** Offerten unter **F 114** an den Boten erb.

Violine, fast neu, zu verkaufen od. **geg. Mandoline** zu vertauschen. Offert. u. **N 116** an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Ein **gebrauchter, alter Kinderwagen** zu verkaufen **Wollenhainer Straße Nr. 5.**

Zirka 80 Festmeter Fichte, 80-100jähriger Bestand, 2 **Kilometer** von **Dahnstaf** entfernt, gegen **Schot** abzugeben. Off. unter **E 91** an d. Exped. d. „Boten“.

Gut erhaltene **Stetzmachine** zu verkaufen **Schwarz, Dohbergsd. 96**

Neue Drehstrommotor, 220/380 Volt, 1000 **Umdrehungen,** 3 **Stück 2,9L** je 2 **Stück 4,78, 5,98, 7,48, 7,5, 1 Stück 9,52 P. S.** sofort lieferbar, sehr **preiswert** abzugeben. **Rühlert, Hirschberg, Veruntenstraße 10.**

3-rädriger, gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkauf. **Spilker Nr. 28.**

60 Pfund prima Rotklee, selbstret. **pro Vfl. 14 Ml.** sowie eine **fast neue Windlege** mit **Sieben** verkauft **H. Frommhold, Wilschd., Dorf i. Hgb.**

Ein **Wagon Sutterrüben** Marke „**Erdendorfer**“ gesunde **Ware,** empfohlen **Schönbach,** **Derrnsdorf (Kunast).**

50-60 Ztr. gesundes Wiesenheu gibt ab **Möllerei Schönan u. R.**

Rein überseeischer Rauchtobak
 Mittelschnitt ohne jede Beimischung v. Rippen etc.
 Paketierte in 100 Gr.-Paketen und bänderollert
 gemäß dem neuen Tabaksteuergesetz,
 zu Mark 25,- per Pfund
 liefert laufend unter Nachnahme ab Köln.
Tabakfabrik Sigbert Loeb,
 Köln, Ubierring 31.
Zur Messe in Breslau:
 Jahrhunderthalle, Podium links.

Neu eingetroffen:
 Grasmäher,
 Getreidemäher,
 Kleereiber,
 Schrot- und Badmehl-
 mühlen,
 Viehfutter-Dämpfer,
 Kultivatoren,
 Pflüge, Eggen,
 Ackerwalzen,
 Jauhumpen
 u. s. w.

Max Horter,
 Fabrik und Lager Landw.
 Maschinen und Geräte.
 Fernruf 460.

**Briefmarken-
 Sammlung,**
 deutsche Kolonial-Marken,
 alte Briefmarken aus den
 Jahren 1850 bis 70. Lose
 und auf Brief, laufe zu
 Liebhaber-Preisen
 G. Leibe, Hirschberg,
 Dichte Durrstraße 19.

**Besteck, silb. Löffel,
 Bestecke,
 alten Goldschmuck**
 kauft **Hermann Hoppe,**
 Schildauerstr. 10.
 Fernsprecher 670.

**Warum fragen
 Ihre Obst-
 bäumenicht?**
 Antwort gibt kostenfreie
 Probennummer vom Verlag des
 Lehrmeisters im Garten und
 Kleintierhof, Leipzig, Marten-
 platz 11.

**Für
 Glasschleifereien**
 liefere ich sofort
 Olivenringe, Nussklinge,
 Kammel- und Schneide-
 räder in tabelloser Aus-
 führung, ebenso Spindeln
 und andere Werkzeuge.
 Angabe der Größe und
 Stärke erwünscht.
 Frau Kolke, Spezial-
 maschinen und Werkzeuge
 für die Glasindustrie,
 Weiskasser Ob.-Lauf.

Wir kaufen nächste Woche
 Dienstag und Mittwoch
 im „Schwarzen Hof“,
 Warmbrunn, Bleichenstr.,
 bei Bauer.

Lumpen
 à Pfund 50-70 S. sowie
 Alteisen, Metalle usw.
 Oswald Krause,
 Gustav und Otto Scholz,
 Richard Scholz,
 Produktenhändler, Warm-
 brun, Salzgaße 13.

**Marlitt's
 Romane**
 in vollständ. ungekürzter
 Ausgabe. 1. Die Frau
 mit dem Karfunkelstein.
 2. Goldfelse. 3. Das Ge-
 heimnis d. alt. Namsell.
 4. Am Hause des Kom-
 merzienrats. 5. Reichsärz-
 tin Hilse. 6. Die zweite
 Frau. 7. Das Heideprin-
 zchen. 8. Am Schilling-
 hof. 9. Antsmanns Raab
 und anderes. Preis pro
 Band nur 1,80 M. Alle
 9 Bde. auf. nur 15,80 M.
 Fr. G. Wolff's Buch-
 handlung, Berlin L. 14.
 N. O. 55, Bölowstr. 17.

**Altes Gold und Silber,
 Rüssel, Ketten, Ringe**
 laufe zu höchst. Tagespr.
 O. Jädel, Uhrmacher,
 Langstraße 18,
 gegenüb. Kaufh. Binoff.

Brutefier
 aus meiner Spezialzucht
 reifschufarbigter Italiener
 (prämiiert) gibt ab
 Frau Diehls, Ludwig-
 dorf, Post Langenau.

Empfehle:
 Pinsel,
 Schablonen,
 Lacke,
 alle Malerutensilien,
 Tapeten,
 Goldleisten,
 Intarsien,
 Buntglaspapiere,
 ferner
 Bohnerwachs,
 Zentrifugenöle,
 Motoröle,
 Maschinenöle,
 Leder-u. Wagenfette,
 Streichertig. Farben
 zum Häuseranstrich
 Mineralfarben,
 Karbolineumfarben
 in verschied. Tönen, ca. 50 %
 billiger als Gelfarbe.

Paul Schüttrich
 Farbenhaus
 Hirschberg, Greiffenberg Str. 7

Wir zahlen stets
 für alle Sorten

Felle
 die
 allerhöchsten
 Tagespreise.
Julius Hirschstein & Co.
 Warmbrunner Str. 32
 (Warmbrunner Platz).

Unreines Blut
 Mittelst. Bidel, Aus-
 schlaa, Flechten, Datt-
 linden, Blutandrana,
 Gesicht- und Nasen-
 rötte sowie alle scharf.
 Stoffe aus d. Säften
 werden schnell be-
 seitigt durch
 Dr. Schufat's
 Universal-Blut-
 reinigungsmittel.
 Seit langen Jahren
 ausgereicht bewährt.
 1 Paket 6 M., 3 Pak.
 (zu einer Kur nötig)
 16,50 M. gen. Nachn.
 d. Concordia-Apothete,
 Westen bei Berlin 10.

Zimmerarbeiten
 bei möglichem Preis sofort
 zu übernehmen gesucht.
 Off. V 150 an d. „Vöten“.



**Erdal
 Schuhputz**
 ist ohne Frage ein Glanzpunkt
 dieser trüben Tage.
 schwarz / gelb / braun / rotbraun
 Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

**Schreibmaschinen-
 Reparaturen**
 und andere Arbeiten
 der Feinmechanik werden
 prompt u. preiswert aus-
 geführt.
 An- u. Verk. v. Maschinen
 vermittelt
 G. A. H. Hirschberg,
 Schützenstr. 17, I.

Gehe an Wiederverkäufer
 jeden Posten Keruseife,
 per Stück ca. 380 Gramm
 14 Mark 70 Pf., sowie
 einen Posten Panama-
 Späne oder Seifenwurzel
 zu bill. Tagespreise ab,
 à Beutel 25 Pf. Muster-
 proben werden zugesandt.
 Hochachtungsvoll
 W. Gottwald, Reichen,
 Gartenstraße Nr. 4,
 Seifengroßhandlung.

**Die sofortige Abfuhr
 von 170 Fm. Langholz**
 aus dem Stadtförst
 - Revier Sechsstätte -
 bis nach meinem Platz in
 Straubitz zu vergeben.
 Angebote erbittet
Paul Kunze,
 Maurermeister, Hirschberg,
 Franzstraße 3.

**Ungeziefer
 Mäuse, Ratten,
 Rissen, Wanzen**
 bewirkt mit Garantie
Turool
 wird zu haben: Anna
 Elisabeth-Apotheke,
 Hirsch-Apotheke,
 Drog. z. Gold. Becher
 Georg Stüwe, Langstr. 6,
 Kronen-Drogerie
 Joh. Kusnierczyk,
 Theater-Drogerie
 Robert Kapper,
 Germania-Drogerie
 Max Bese,
 Drogerie Ed. Bettauer.

Leim
 jede Menae, sucht zum
 höchsten Preis zu kaufen
 Erdmannsdorf, Möbel-
 Industrie,
 G. m. b. H., Erdmanns-
 dorf i. R.
 Verlaufe täglich
 gr. u. kl. Posten Spinat
 bei Selbstabholung,
 Verbindung mitbringen.
 Langer,
 Wiesenhal. b. Bähn a. B.
 Tel. Nr. 61.

**Starke Blau-, Weiß-,
Welschkraut-
und Blumenkohl-
Pflanzen,**
alle Sorten Gemüsepflanzen
und -Samen empfiehlt
**E. Reichstein's Gärtnerei,
Ober-Herischdorf,
am Füllnerpark, Telefon Nr. 165.**

P. P.
Einem geehrten Publikum von Hirschberg
und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich das
von Herrn Willy Krause in Hirschberg,
Dunkle Burgstraße 19, betriebene
**Malergeschäft
käuflich übernommen**

habe und bitte, das Herr Krause entgegen-
gebrachte Vertrauen auf mich übertragen zu
wollen.

Es wird mein Bestreben sein, die durch
20jährige praktische Tätigkeit in
größeren Geschäften angeeigneten Kenntnisse
auszunützen u. nur eine solide, preiswerte
Arbeit herzustellen.

Hochachtungsvoll
August Löffler,
Dekorationsmaler.



**Jede Dame
wäscht und badet in
Unsi Toilette-
Dufibädern**
verleihen dem Körper
herrlichen Wohlgeruch

Zu haben in Drogerien
sowie Parfümerien
sowie sämtl. einschläg. Geschäften

Allein-Fabrikanten: R. H. Ellison jr & Co. Breslau X
Zu haben in der Burgturm-Drogerie Erich Mack.

**Prima naßgestreckte
Kernleder-Riemen**

In allen Breiten von 30 bis 200 mm vom Lager sofort lieferbar
Balata-, Hanf-, Baumwoll- u. Haar-Riemen
Mischstoff-Riemen, Ersatz-Treibriemen — sehr preiswert.

**Voyt & Co., Görlitz, Bahnhof-
straße 6**
Dele, Fette, Holzriemseihen, techn. Gummiwaren, Asbestfabrikate
Fernsprech-Anschluß Nr. 233.

Kalibüdingefalz
20—22 %, liefert in kurzer Frist zu
Sond.-Preisen u. Beding.
in Wagonladungen.
Händlern gewähre Rabatt!
Anbieter ferner,
in kurzer Frist lieferbar
200 Zentner
Kalkstickstoff.
Karl Schiller,
Düngemittelgroßhandlung
Dernsdorf (Kunz?).
Fernruf Nr. 78.

Rückgratverkrümmung
hohe Schultern u.
Hüften bekämpft
m. groß. Erfolg b.
Erwachsenen und
Kindern der ver-
stellbare
Geradenhalter
„System Haas“
Preisgekrönt
auf dem 17. Aerzte-
Welt-Kongress
respektive m. ca. 80
Abbildg. geg.
Eins. v. 1 M.



**Franz Menzel,
Breslau II,
Claassenstr. 5, Abl. 31.**

Bitte ausschneiden!
Neue, großart. Erfind. für
Landwirte und Geflügel-
züchter ist mein

**Eierprüfungs-
Apparat
Silbermagnet.**

Derf. zeigt an, ob das Ei
befrucht, ob unbefrucht ist,
ob der Keim u. das Leben
ein, Sonne od. ein. Sähn-
chens darin verborgen liegt.
Preis 5 Mk. geg. Nachn.
Gust. Mühlle, Dresden-A.,
Bohntalplatz 8.
Viele Dankschreiben.

+ Gummiwaren +
Frauenbänder, Elvsoß,
Spülspinn u. sämst. Ang.
Bedarfsart. f. Dam. u. S.
Berl. Sie löstent. Prosp.
Verandhaus Passane,
Dresden-A. I 164,
Waisenhausstraße Nr. 8.
Erfüll. Spezialhaus.

Manchester
Friedensqualität
R. Krüger, Plortengasse 8.

Weisse Damenschuhe,
Halbschuhe mit Doppelpf.
oder Kreuzbängen, aus
weiß. Leinen, Lederohle.
Baar M. 65, schwarze
M. 60. Bei Angabe der
Schuh-Nummer Versand
gegen Nachnahme.
Marie Winkler, Bunzlau,
Gnabenberger Str. 8.

Habe noch abzugeben an
Kommunen
1000 Zentner gelbe Erbsen
1000 Zentner graue Erbsen
500 Zentner grüne Erbsen
2000 Zentner Pferdebohnen
2000 Zentner Peluschken
mit
Ausfuhrerlaubnis
und stehe auf Wunsch mit Offerte gern zur Verfügung.
N. Prinz, Königsberg i. Pr., Insel Venedig 2.
Telegramm-Adresse: „Getreideprinz“.

**Altes
Gutes Papier-
abfälle, Lumpen,
Kunsten, Zeichnungen, Kupfer,
Messing u. Stahlpf., Blei, Zinn etc.**
kauft
zu höchsten Preisen

**August Hartwig Nachf.
Hirschberg i. Schl.**
Fernruf 463, nur Viehmarktstr. 6a.

Aderverkalkung ist heilbar! Wenn Sie an Ader-
verkalkung, Herzbeklemmungen,
Schwindelanfällen, Atemnot besonders bei Treppentritten,
Kopfschmerzen, Angst- und Schwächezuständen, Nach-
lassen des Gedächtnisses, Unlust zum Arbeiten leiden,
wenn Sie noch im besten Alter Alterserscheinungen ver-
spüren, lassen Sie sich sofort kostenlos portofrei meine
ausführliche belehrende Broschüre senden. Auch über Schlag-
anfall (Herzschlag, Gehirnschlag) und die Heilung der Fol-
gerscheinungen, Lähmungen usw. gibt die Schrift ausführ-
liche Auskunft. Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W 104,
Am Karlsbad 33a. Sprechzeit 9—11, 2—4.
Sonntags 10—11 Uhr.

DORT in der alten
Hoffnung



Sand 48, Tel. 417,
kauft für die höchsten Preise
Alfred Zeidler
rohe Häute und **Felle**

1 Büssing-Lastkraftwagen
4/5 To., 22/40 PS., 1916 aus der Fabrik neu geliefert, sehr
gut erhalten, tadellose Maschine, vollständig durchgesehen,
Eisenbereifung, Mark 62000,— (Auf Wunsch
neue Vollgummibereifung, Mehrpreis 18000 Mark).

1 Adler-Personenwagen
7/15 PS., 4 Sitze und 2 Notsitze, Lederpolsterung,
moderner hoher Kühler, 5 gute Gummibereifungen, sonst
komplett, Mark 62000,— Freibleibend,
Zwischenverkauf vorbehalten, inkl. Steuer, verkauft

**Dixi-Automobile W. Schulze, Ingenieur,
Liegnitz, Neue Goldberger Straße 20.**
Telegramm-Adresse: Dixi-Liegnitz. Fernsprecher 2993.

Langlehbuch	4.50	Wiederbreiteller	4.00
Trambuch	2.75	Feines Benchnen	4.20
Completbuch I	2.80	Laubertblätter	2.00
Completbuch II	2.60	Bereitschaften	2.00
Witzbuch	4.00	1000-Rätselbuch	4.00
Witzbuchgebilde I	3.25	Buch über die	4.00
Witzbuchgebilde II	3.25	Geburt des Menschen	4.50
Friz Parisch, Verlagsbuchh.,		Strehlen 65 (Schlesien)	

Herren- u. Damen-Rad
mit Gummi
zu verkf. Ludwigsdorf 19,
Arets Schönau.

Oelpausleinwand,
20 m, 50 cm br., abzugeben.
Offerten unter B 132 an
d. Erved. d. „Boten“ erb.

Die beste Verwertung für Wolle ist und bleibt die Versteigerung!

Wollversteigerung in Berlin am 5. u. 6. Mai ds. Jahres

veranstaltet vom Wollverwertungsverband (Deutscher Landwirtschaftskammern) Berlin.

Alle Schafhalter können ihre Wollen, auch die kleinsten Mengen, der Versteigerung anmelden.

Anmeldungen und Anfragen an die Deutsche Wollgesellschaft Berlin Markgrafenstr. 77.

Herren-Stoffe

in verschiedenen Farben sowie Preislagen,

fertige Anzüge

noch billig, bietet an u. bittet um Anfragen unt. A. 131 an die Expedit. des „Boten“.

Niedere Rosen

in den ff. Sorten, hauptsächlich Thea und Thea hybrid, 10 Stück 30 Mark, Polyantha-Rosen (viebl. Rosen), 10 Stück 35 Mark, offeriert Otto Pfannschmidt, Jannowitz a. R.

Eheleute

und solche, die es werden wollen, erhalten preiswert nach Muster

kompl. Küchen

bestehend in 1 Küchenschrank 130 cm br. u. 208 cm hoch 1 Tisch 100x65 Plattengröße 2 Stühle 1 Topfbrett mit Boden 80x85 cm 1 Handtuchhalter. Alles auch einzeln roh und lackiert durch Göttinger Holzwarenfabrik.

Bestellungen nimmt entgegen Vertreter

Willy Ansorge,

Franzstr. 17. Für Wiedervorkäufer Extra-Preise.

Frisch. Spargel

von tägl. neuen Sendung., Hafer-Akko, Pfd. 12.50 Mark, Salzbohnen, Nothohl in Essig empfiehlt

Richard Krause Schildauer Straße 5.

Die weitestgehende Kohlen-Ersparnis wird erzielt durch die

Hartmann-Kerchove-Dampfmaschine.

Sie wird im Dauerbetrieb von keinem anderen System erreicht.

Umbau veralteter Anlagen, dadurch Kohlen-Ersparnis und Entlastung der Kessel. Aufrechterhaltung des vollen Betriebes trotz verminderter Kohlenzuweisung.

Amortisation der Umbaukosten in 1-2 Jahren fast stets möglich.

Beratung u. Ingenieur-Besuch kostenlos.

In allen Fragen der Kraft- und Wärme-Wirtschaft, auch für kleine Betriebe, wende man sich an

Sächsische Maschinen-Fabrik vorm. Rich. Hartmann Aktiengesellschaft Chemnitz.

Vertreter:

Herr Eugen Kutter, Hirschberg, Wilhelmstr. 35. — Telefon 90.

Offeriere aus erneuten Eingängen:

Eisenbahnschienen

Rund-, Flach-, Quadrat- u. Winkeleisen

Maschendrahtgeflechte

für Bäume, Abtreter u. Vorleger.

Bandeisenreifen

Lokomotiv-Siederohre

Gitter :: Zaunteile :: Tore

Stück- u. Hartbleche

eiserne Bettstellen etc. etc.

A. Guttman Nachf., Hirschberg i. Schl.

Inh. Ernst Redemann.

Telefon Nr. 50. Wilhelmstr. 72.

Geräucherte Schotten

feinste Delikatess, goldgelb 30 Pfd. Mk. 280.—

l. f. geräucherte Lachsheringe 30 Pfd. Mk. 160.—

(Patent-Versandkasten „Stabil“ teilweise).

la Heringshackerle

schmeckt zu Pellkartoffeln vorzüglich billigstes und bestes Brotschmiermittel

bester Ladenartikel — 45 Pfd. Mk. 130.—

Rollmöpfe m. Gurkeeinlage

180 Pfd. 1150.—, 90 Pfd. 580.—, 45 Pfd. 265.—

Bismarckheringe — mar. Heringe

40 Pfd. 240.— 40 Pfd. 220.—

all. rein netto Fischgew. inkl. Fab. ab Breslau bez. Dresden

ALTONAER FISCHHALLE

BRESLAU I DRESDEN A

Harrenstraße 3/4 — Scheffelstraße 16 —

— Tel. Ring 7071. — Tel. 11908.

Achtung! Augen hierher!

Zur Anfertigung sowie Umänderung sämtlicher Herren-, Damen- und Uniform-Maß-Bekleidung empfiehlt sich für das kommende Pfingstfest

Fritz Winzeck, Schneidermstr. Hirschberg i. Schl., Markt 31 III.

Zigarren!

Sehr preiswerte, schöne große und mittlere Fassons aus nur garantiert rein überseeischen Tabaken abzugeben.

Verlangen Sie Spezial-Offerte.

Gustav & Ernst Brenner

G. m. b. H.

Gelsenkirchen.

TEL-Adr.: Import. Fernspr. Nr. 3579, 3580.

Theaterbühnen,

neue, sowie Umarbeitung, in künstlerisch., sachgemä. Ausführung lief. preisw. M. G. Conrad, Theatermafoerei, Guben, Bernersdorfer Str. 12. Tel.-Nr. 723.

Neuer Divan, neues Chaiselongue,

2 Sesseln, gebraucht, aber gut erh. Mahagoni-Sofa sofort zu verkaufen Tapeziermeister W. Müller, Warendrum, Salsaaße 12.



Denkbar einfache, übersichtliche Bauart
 Außerordentlich hohe Leistungsfähigkeit
 Anerkannt sparsam im Betrieb
 Größte, im Dauerbetrieb erprobte Festigkeit
Der Gebrauchswagen

Deutsche Last-Automobilfabrik Aktiengesellschaft, Ratingen bei Düsseldorf
 Hielscher & Ahrent, Breslau II.
 Ausstellungsräume: Tauentzienstr. 41, Reparaturwerkstatt: Mauritiusstr. 12. Telefon-Nr. 6268.
 Telegramm Adresse: H I A H.

Empfehle Neueingänge von:

Kattun + Hemdenstoff + Züchen + Schürzenstoff
 Wachstuch + Läuferstoff + Bettstellen + Matratzen

Baumwolle, Vigogne, Wolle

Strümpfe, Socken, Normalhemden, Einsatzhemden

Reisekoffer, Handtaschen, Schreibwaren

Steingut :: Porzellan :: Glas :: Aluminium

Putz, Hüte, Blumen, Federn, Bänder

Korsetts :: Handarbeiten :: Stiekgarn

Kaufhaus Georg Pinoff,
 Inhaber S. Feldmann.

Neu eingetroffen:

Deutsche Teppiche

prachtvolle
Muster

in bewährten Plüschqualitäten
Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche

prachtvolle
Muster

Perser Teppiche

für Speise-, Herrenzimmer, Wohnzimmer

Brücken, Verbindungsstücke :: Echte Tisch- u. Divandecken
 Gardinen :: Stores :: Bettdecken :: Dekorationen

Hermann Leipziger

Inhaber: Adolf und Walter Leipziger

Breslau, Schweidnitzer Straße 7

gegenüber der Schlesischen Zeitung :: Tel. Ring 593

4- und 5blättrige verschulte
Fichtenpflanzen,
 einjährige Kiefern
 offeriert
 Otto Pfauenschmidt
 Sannowitz a. H.

Achtung!

Geflügelwäsche, wie neu,
 sowie 4% Monate alter
 Deutscher Schäferhund
 preiswert zu verkaufen b.
 Krebs, Markt 10, Ein-
 gang Drabziehergasse.

Plüschsofa

mit 5 Polsterflächen,
 gut erhalten.

1 Paar Gummi-Stiefel

(neu) zu verkaufen
 Nieder-Schreiberbau 20.

Atlas-
Haushaltkitt

zum wasserdicht kitten von
 Porzellan, Marmor, Steingut pp.

Atlas-
Glaskitt

zum kitten von Glas-gegenständen.
 Per Tube 4.00 Mk.

Allein-Vertrieb durch
Emil Schrabek,
 Freiburg i. Schl.

Zur Übernahme des Allein-Vertriebes
 suche Wiederverkäufer gegen hohen
 Rabatt.

Bitte ausschneiden!

Reparatur, Neuwicklung und Umwicklung
 von Gleich- und Drehstrom-Motoren

Neu-Ausführung und Reparatur
 von elektrischen Licht- und Kraftanlagen — noch
 billigst und prompt

An- und Verkauf
 von Dynamos, Motoren, Apparaten, — defekt,
 gebraucht und neu.

Lieferant sämtlicher elektrotechnischer
 Installationsmaterialien
 sofort prompt und kurzfristig lieferbar.

Wiederverkäufer und Installateure
 weitgehendste Vergünstigung.

Elektrotechnisches Installationsgeschäft
Paul Jahn

Telefon 58 Alt-Kemnitz I. Rsgb. Telefon 58